

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier Freibeilagen:

„Unterhaltungs-Blatt“, „Freiwilligen“, „Wiedert“, „Der Landwirt“, „Der Arbeiter“, „Der Arbeiter“, „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 126.

Mittwoch, den 1. Juni 1904.

19. Jahrgang.

Der völkerrechtliche Wirrwarr in der Mandchurei.

In der Verfolgung der täglichen Berichte vom ostasiatischen Kriegsschauplatz sollte man nicht vergessen, daß die Mandchurei in Bezug auf den dort waltenden Völkerrecht und den völkerrechtlichen Wirrwarr ein Schauspiel bietet, wie es die Weltgeschichte kaum früher gesehen hat, und wie es die fähersten Verwickelungen darbietet, die noch weiter zu blutigen Kriegen führen können. Die Mandchurei ist offenbar das Land der Schlüsselstellung für das nordöstliche Asien, einschließlich des japanischen Inselreiches, denn sonst würden die Japaner nicht mit ihrer ganzen Kraft einen Kampf auf Leben und Tod mit den Russen in der Mandchurei kämpfen. Aber völkerrechtlich zeigt die Mandchurei dabei einen Zustand der Verwirrung, der Widersprüche und Gährung, daß nur von dem Kriege und seiner Entscheidung eine wirkliche Ordnung der ungeheuerlichen Zustände in der Mandchurei erwartet werden kann.

Die Mandchurei ist chinesische Provinz, welche die Russen in Wahrnehmung ihrer Interessen an vielen wichtigen Plätzen besetzt haben. Die Chinesen haben aber unter ihren Tarenten generalen auch noch Truppen in der Mandchurei, und es fällt ihnen nicht ein, ihre Stellungen dort zu Gunsten der Russen oder der siegreich vordringenden Japaner aufzugeben. Nun lebt aber in der Mandchurei auch noch ein altes, seine Freiheit liebendes Volk, die Chingulien, welche weder von den Chinesen, noch von den Russen bisher unterjocht werden konnten und die sich in ihrer Weise auch jeder Neuordnung d. r. Dinge in der Mandchurei widersetzen. Es ist eine Freiheit von der russischen Verhinderung, die Chingulien sind immer als Räuberbanden hinzustellen. Die Chingulien sind die Nachkommen der mongolischen Ureinwohner der Mandchurei, sie sind die schnellsten und tollkühnsten Reiter der Welt, sind Jäger und Krieger, die sich nie den Chinesen unterwerfen haben und den Russen auch nicht, und die auf ihre Art einen fortwährenden Raubkrieg gegen die Russen wie gegen die Chinesen treiben, genau so, wie einst die Hunnen und Tataren ihre Kriege im Großen führten. Die Chingulien treten auch in Scharen bis zu 600 Reitern auf, und könnten, wenn sie eine bessere militärische Organisation und Ausrüstung hätten, den Russen durch die Vernichtung der Eisenbahnen sehr gefährlich werden. Daß die Chingulien in ihrer Art den Krieg richtig führen, geht daraus hervor, daß sie fortwährend die russischen Eisenbahnstationen in der Mandchurei angreifen. Zu diesem völkerrechtlichen Wirrwarr in der Mandchurei kommt noch der schlimme Zustand, daß die chinesischen Gouverneure

dort heimlich mit den Japanern sympathisieren und den Russen Verlegenheiten bereiten. So haben nach russischer Angabe die Japaner unter Mitwirkung von Chinesen eine russische Abtheilung bei Sinitin in eine Falle gelockt und chinesische Gouverneure lassen chinesische Arbeiter oft töpfen, wenn sie den Russen Dienste leisten. Ganzgreiflich ist also die sogenannte Neutralität Chinas in der Mandchurei nur eine leere Phrase. Ein furchtbares Loos trifft in diesem Unglückslande die chinesische Bevölkerung. Sind Chingulien oder Japaner in ihren Dörfern, so werden sie von den Russen grausam bestraft, und gewährt sie den Russen einigen Vortheil, so werden sie von den chinesischen Gouverneuren geschunden und geköpft. So sieht man mit Grausen in der Mandchurei ein Land, das keinen Besitzer, keine Obrigkeit, kein Recht und keine Ordnung besitzt, und in dessen blutgetränkten Gefilden vier Völkerschaften, Russen, Japaner, Chinesen und Chingulien mit zum Theil ganz wernatürlichen Interessengegenständen einander bekämpfen. Und die letzte Entscheidung über die Zukunft dieses Landes kann noch sehr fern liegen, denn die russische Langsamkeit und Unfähigkeit kann leicht dazu führen, daß die Japaner noch mehr Siege erringen und dann muß Rußland, um sein Ansehen als Großmacht nicht ganz und gar zu verlieren, neue große Heere nach der Mandchurei zu neuen Kämpfen ausschicken.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Sturm auf Kintschau.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Mukden von gestern: Infolge der Unmöglichkeit, die Stellungen im Süden von Kintschau ohne Unterstützung durch die Flotte zu behaupten, hatte die dortige Stellung nur eine demonstrative Bedeutung. Sie war mit Geschützen, die im Jahre 1901 den Chinesen abgenommen worden waren, bewaffnet und nur mit geringem Schießvorrath versehen. Die Besetzung dieser Stellung durch die Japaner, die unter großen Verlusten der letzteren erfolgte, ändert die Lage nicht.

Ein Telegramm des Generaladjutanten Kuropatkin an den Jaren besagt: Am 27. Mai näherte sich eine japanische, 150 Mann starke Kavallerie-Abtheilung der Station Wagan-gou bis auf etwa 8 Werst von Südosten aus, stieß aber auf Abtheilungen der Grenzwehr und zog sich rasch zurück. Am 26. Mai hörte eine russische Streifwache in der Richtung von Kintschau her eine starke Kanonade. — Wie ein Telegramm Kuropatkins an den Kriegsminister von gestern meldet, traf die Meldung über den Vormarsch der japanischen Truppen von Kuandianfian nach Saimadsja ein. Die Truppenzahl ist noch nicht festgestellt.

Einem Erfolge, Blaise, dem bei der Ermordung etwa 40 A. zugefallen waren, zu einem Geständnis zu bewegen. Er, Rechtsanwalt Biewinger, habe sich während der Pfingstfeiertage einen Operationsplan zurecht gelegt, der nach seiner Ansicht unbedingt den Freispruch des Angeklagten Blaise hätte herbeiführen müssen. Den Plan theilte Biewinger dem Angeklagten mit und versicherte ihm, daß auf Grund des vorhandenen Materials ein Todesurtheil nicht gefällt werden könne. In diesem Augenblick sei das Schreckliche eingetreten. Obwohl der Vertheidiger dem Angeklagten flüchtig hatte, daß er sich aus der Patsche ziehen könne, erklärte dieser plötzlich: „Herr Doktor! Ihnen will ich es sagen. „Ja, ich habe es gemacht, ich habe meine Tante ermordet. So, jetzt ist mein Gewissen erleichtert.“ Als der Anwalt den Geständigen fragte, ob er ihn ermächtigte, das Geständnis dem Gericht mitzutheilen, bejahte Blaise. Rechtsanwalt Biewinger nahm die Gelegenheit wahr, auf die Pflicht der Vertheidigung hinzuweisen, die ebenfalls auf die Aufdeckung der Wahrheit hinarbeiten müsse. Schließlich bat er die Geschworenen, den Würber der Gnade des Kaisers zu empfehlen. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zum Tode.

Die Verlängerung des Lebens. Ein angesehenen Londoner Arzt, Sir Hermann Weber hat in der deutschen „Medizinischen Wochenschrift“ einen größeren Aufsatz veröffentlicht, der die Mittel und Wege zur Verlängerung des Lebens erörtert. Dr. Weber sagt am Ende seiner Darlegungen das Vorgebrachte in solche Regeln zusammen: Erhaltung aller Organe in kräftigem Zustande. Erkenntnis und Bekämpfung krankhafter Tendenzen, mögen dieselben ererbt oder erworben sein. Mäßigkeit im Essen und Trinken und anderen körperlichen Genüssen. Keine Lust in und außerhalb des Hauses, regelmäßige Körperbewegungen an jedem Tage und bei jedem Wetter; in vielen Fällen auch Athembewegungen sowie Fuß- und Hettetouren. Früh zu Bett und früh wieder auf. Dauer des Schlafes nur 6-7 Stunden. Tägliches Bad oder Abreibungen; je nach der Konstitution warm oder kalt, oder auch beides. Regelmäßige Arbeit und geistige Beschäftigung. Selbstzerziehung zur Freigabe, Ruhe des Gemüths und zu einer hoffnungsvollen Lebensanschauung. Bekämpfung der Leidenschaften und nervösen Angstgefühle. Ein kräftiger Wille, der das Individuum dazu zwingt, gesund zu leben und Alkoholis und andere Stimulantien, sowie Nikotina und Analgetika zu vermeiden.

Neue Kämpfe.

General Oku meldet, die Russen verließen Chentenskempu, Mangolian und Tushutun (Zastienwan). Festlich von Chentenskempu wurden keine Russen bemerkt. Ein Detachement unter General Nakamura besetzte Freitag Zastienwan und eroberte vier Geschütze. — General Kuropatkin meldet: Japanische Truppen-Abtheilungen griffen am Samstag bei Niyang-Bienmön, nordöstlich von Jönghwantschöng, 2000 Kosaken an und schlugen sie in die Flucht. Der Kampf begann um 10½ Uhr Vormittags und endete nach einer Stunde. Die Japaner hatten 4 Tote und 28 Verwundete. Die Verluste der Russen sind unbekannt. General Kuropatkin berichtet ferner über eine Reihe kleiner Scharmügel zwischen den beiderseitigen Vorposten, wobei 8 Russen gefangen genommen wurden.

Nach Meldungen, die in Washington eingingen, ging eine neue Division der japanischen Armee von Japan ab. Obwohl noch nicht bekannt gegeben ist, zu welchem Zweck diese Streikräfte abgehandelt sind, nimmt man an, daß sie versuchen sollen, die russische Nachhut im Nordosten Koreas zu umzingeln und die russische Kavallerie, welche die Verbindung mit der Armee des Generals Kuropatkin zu unterbrechen droht, abzuschnitten.

Westrussische Truppen für Ostasien.

Eine Meldung der Zeitschrift „Asien“ aus Petersburg berichtet über die geplante Entsendung westrussischer Truppen nach Ostasien. Die Meldung besagt: In einer Sitzung des russischen Ministerraths, welche unter dem Vorsitz des Jaren sofort nach dessen Rückkehr stattfand, wurde über die Entsendung der in und um Wargchau stehenden Truppen und einer Kavallerie-Division nach dem Kriegsschauplatz verhandelt. Der Zar trat warm für den Plan ein und gab dabei zu verstehen, daß er die im Großfürstenthum Wolosien stehenden Eliteregimenter in Bezug auf ihre Kriegstüchtigkeit noch höher einschätze, als selbst die Garde. Der Kriegsminister widersetzte sich dem Plane, indem er hierbei die seitens Deutschland gegebenen mündlichen Versicherungen als keine ausreichende Garantie für eine so entscheidende Maßnahme bezeugte. Es soll versucht werden, schriftliche Zusicherungen von der deutschen Regierung zu erlangen.

Uchtomski.

Aus Petersburg, 30. Mai, wird gemeldet: Der Kontreadmiral Jüri Uchtomski, früher in Port Arthur, ist hier eingetroffen. Er war wegen Nerven-Überreizung abgerufen und durch den Kontreadmiral Witthoest ersetzt worden. Alle da-

Kleines Feuilleton.

Eine Ansichtskarte vom Kaiser erhielt von der Mittelmeerriste des Kaisers die Tochter eines Badearztes in einem bekannten wiesbadener Kurort. Dort funktionirt als Kurkommilitz der ehemalige Turnlehrer des Kaisers, ein alter Militär, den der Kaiser zur Teilnahme an der Mittelmeerriste eingeladen hatte. Die oben erwähnte junge Dame bat den alten Herrn bringend, ihr doch eine Ansichtskarte zu senden, die vom Kaiser mit unterschrieben sein müsse, als Schmutz und werthvolles Stück ihrer Sammlung. Der Gast des Kaisers stellte die Erfüllung ihrer Bitte als sehr unwahrscheinlich hin. Aber der Zufall kam der jungen Dame zu Hilfe. Beim Lunch in Gibraltar rief der Kaiser seinen alten Turnlehrer an seine Seite und plauderte mit ihm von vergangenen Zeiten. Nach Beendigung des Mahles ließ sich der Kaiser ein paar Ansichtskarten von Gibraltar kommen und schrieb, wie sehr häufig auf seiner Reise, eine davon an sein Töchterchen, das, wie er erzählte, eine eifrige Sammlerin sei. Die Karte gab er, ganz modern, wie der richtige Ansichtskartenschreiber verfährt, um die Karte besonders interessant zu machen, vor der Abendung einer Anzahl Herren zur Unterschrift. Diesen Moment benutzte der Gast des Kaisers, um die Karte der kleinen Töchterchen anzubringen, und der Kaiser ging in besserer Laune darauf ein. Er verschaffte eine Karte mit seinem Unterschrift und ließ sie zugleich mit der für sein Töchterchen bestimmten Karte abenden. Die Freude der Empfängerin war groß.

Psychologie eines Mörders. Vor dem Schwurgericht in Metz gelangte ein Raubmörder zur Aburtheilung, der einen interessanten Vortrag zur Psychologie von Menschen seiner Gattung lieferte. Am 10. Januar dieses Jahres wurde die 27jährige Rentnerin Marie Blaise in Metz mit durchschnittenen Adern todt in ihrem Bett aufgefunden. Der Verdacht, den Mord verübt zu haben, lenkte sich auf den Großneffen der Ermordeten, den 21 Jahre alten Schlosser Camille Blaise. Blaise leugnete die That kategorisch. Während der Verhandlung vor den Geschworenen gab Rechtsanwalt Biewinger eine sensationelle Erklärung ab. Er führte in ergreifender Weise aus, wie ihm die Rolle des Staatsanwaltes zugefallen sei. Staatsanwalt und Untersuchungsrichter versuchten während der langen Untersuchungszeit mit negati-

den. Der Verfasser schließt: Es war nicht meine Absicht, durch Aufstellen dieser Regeln ein Leben voller Entbehrungen zu schaffen, sondern ich wollte diejenigen, die nach meinem Rathe lebten, zu einem langen, nützlichen und glücklichen Leben und zu einem späten, schmerzlosen Ende führen. Und diesen Zweck habe ich bei vielen meiner Patienten durchaus erreicht.

Krinolinen-Unterwäsche. Eine entscheidende Aenderung in der Form der Unterwäsche scheint sich, wie wir in einem englischen Modebericht lesen, von Paris aus anzubahnen. Man neigte in letzter Zeit dazu, bei den schweren Strahentuchkleidern überhaupt die Unterwäsche durch weite Kniehosen zu ersetzen, weil diese außerordentlich viel leichter waren und den eleganten Fall des Rockes, das zierliche Plättchen um die Knöchel verstärkten, das durch die Garnierungen des Saumes hervorgebracht wurde. Durch den eleganten Fall des Rockes unterschied sich hauptsächlich ein schlecht gemachter Promenaderock von einem sich und vornehm gestützten Gleichwohl haben die seidenen Unterwäsche oder vielmehr die seidenen Frauen daran, die zu ähnlichen Zwecken dienen, immerhin noch eine bedeutende Zukunft. Denn die antedynastischen Volants geben noch heute dem Unterrock den eleganten Abschluß und legen wieder die wichtige Stütze für den Fall des Oberrockes auf den Unterrock. Eine Londoner Firma hat jetzt einen solchen Unterrock, der weber an Bequemlichkeit, noch an Eleganz übertroffen werden kann, geschaffen. Der Saum desselben ist mittelfest seiden Bandes steif gemacht, und so ist gewissermaßen wieder die Krinoline eingeführt, die nun dazu beitragen wird, die Wüstenkleidchen aus unserer Wiedermannszeit und der Krähheit der Königin Viktoria mit ihren niedlichen und seinen Reizen wieder ausleben zu lassen. Dabei ist es von höchster Wichtigkeit, die Farbe der Kleider geschmackvoll zusammen zustimmen. Besonders notwendig ist eine befriedigende Harmonie zwischen der Farbe des Unterrockes und der des Dutes herzustellen. Die diesen Sommer herrschenden Farben sind ganz dieselben wie die, die unsere Großeltern einst entzückten. Die erste Stelle unter den beliebtesten Farben wird ein zum partiesten Karmin abgetöntes Magentaroth einnehmen. Andere Modifarben sind: die verschiedensten Malven - Nuancen, zartes Gelbbraun, Violett in den verschiedensten Tönen, nach alten Stoffen kopirt, ebenso natürlich die verschiedensten blauen Nuancen und dann die schon längst beliebten Pastellfarben.

ran geknüpften Gerüchte die den Fürsten mit einer Verraths-Affaire in Verbindung brachten, sind hinfällig.

Räumung der Mandchurei?

Der russische Gesandte in Peking theilte dem Prinzen Tsching mit, daß Rußland Mandschurien endgültig räumen wolle, falls China seine formelle Zustimmung zur Konzession der Bahn nach Kalgan durch die chinesische Mandschurien nach Kichang erteile. Der Gesandte erklärte ferner, Rußland wolle die Mandchurei definitiv räumen, falls China Rußland eine Pacht des Mandschurien-Gebietes auf bestimmte Zeit gewähre. Prinz Tsching legte diesen Vorschlag der chinesischen Regierung vor. Die offizielle Antwort aus Peking steht noch aus.

Dem Standard wird aus Tientsin gemeldet: Der japanische Gesandte in Peking verlangte am 24. Mai eine sofortige Antwort auf eine dem Auswärtigen Amt gestellte Anfrage, ob China bereit sei, das von Japan eroberte Gebiet festzuhalten und zu verwalten. Sonst müsse Japan die Großmächte ersuchen, es auf Kosten Chinas zu thun.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Japanische Landungen und Vorrückung.

London, 31. Mai. Die „Morningpost“ meldet vom 30. Mai aus Shanghai: An der Nordküste Koreas werden Truppen von mehreren japanischen Transportschiffen gelandet.

Petersburg, 31. Mai. Aus Saischou wird gemeldet: Im Osten konzentriren sich die Japaner und setzen sich gleichzeitig in Jönghwangschöng fest, während andere Abtheilungen von Pitschew nach Juntichou vordringen. Augenscheinlich wird als Operationsbasis Kwantung gewählt. Hier befindet sich eine vorzügliche Anlage für die Ausküstung der Truppen und die nächstgelegene Insel enthält eine japanische Niederlage, in der sich 80 000 Pud Vorräte befinden. Vor Tsushan stehen japanische Transportschiffe mit Militär. Ihr Ziel ist Suesan. In Chardin trafen neue russische Truppen ein, deren Gesundheit vorzüglich ist.

Paris 31. Mai. Heftige Stürme und anhaltende Regenfälle im ganzen Gebiet erschweren nach einem Telegramm aus Tschifu jede größere Aktion. Die Japaner nähern sich mit größter Vorsicht Datsu. Man bezweifelt, daß ihnen vor der zweiten Juniwoche daselbst die Aufstellung ihrer großen Geschütze gelingen wird.



Wiesbaden, den 31. Mai.

Der Schulantrag.

Der Reichsverband der Vereine der national-liberalen Jugend hat einen außerordentlichen Vertretertag der ihm angeschlossenen national-liberalen Jugendvereine auf den 19. Juni d. J. einberufen. Voraussichtlich findet die Tagung in Frankfurt a. M. statt. Einziger Gegenstand der Verhandlungen wird Erörterung des Antrages Gadenberg, v. Seydebrandt, von Bedl, Neufeld zum Schulunterhaltungs-Gesetz sein und Beschlußfassung des Reichsverbandes über die Stellungnahme dazu. Referenten sind die Rechtsanwälte Dr. Rausch-Wachen und Falk-Köln.

Von der Freisinnigen Volkspartei werden, wie gemeldet, in ganz Nassau Protestversammlungen gegen die Stellung der rechtsstehenden Parteien zur Simultanerziehung stattfinden. Zunächst ist eine solche für Mittwoch, den 1. Juni, Abends 8 Uhr, im Kasino in Söckst und in den darauffolgenden Tagen in Somburg in Aussicht genommen. Referent in diesen Versammlungen ist, wie in Wiesbaden, Reichstagsabgeordneter Rektor Kopsch-Berlin.

Zum Tode des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

Für den verstorbenen Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, welcher der älteste preußische General war, wird voraussichtlich eine Armeekrauer angeordnet werden, die bei dem 89. Infanterie-Regiment, dessen 2. Bataillon in Neustrelitz garnisoniert, und bei den demnächst längere Zeit dauern wird. Auch eine Deputation des leibenden Regiments wird zu den Trauerfeierlichkeiten erscheinen.

Prinzessin Marie von Hannover

ist, wie uns aus Smunden telegraphiert wird, an Blinddarmentzündung erkrankt. Am Nachmittag wurde auf operativem Wege die Entfernung des erkrankten Darmtheiles vorgenommen. Die Operation ist unter Chloroformnarkose günstig verlaufen.

König Eduard in Kiel.

Die „Post. Ztg.“ meldet aus London: Die „Birminghampost“ erfährt, Lord Lansdowne werde mit dem deutschen Botschafter Grafen von Wolff-Metternich am Mittwoch die politischen Fragen feststellen, die anlässlich des Besuchs des Königs in Kiel zur Sprache kommen sollen.

Der Streik der Wiener Bauarbeiter.

Von den Bauarbeitern Wiens wurde gestern Nachmittag neun Versammlungen abgehalten. In fünf derselben wurden die Vereinbarungen, welche in der vorgestrigen Konferenz unter dem Vorsitz des Handelsministers v. Mall beschlossen wurden, unter der Voraussetzung angenommen, daß diesen Vorschlägen auch die Meisterversammlung zustimme. In diesem Falle würde die Arbeit am 1. Juni wieder aufgenommen. Sämtliche Versammlungen stimmten dem Antrage zu, daß die Arbeiterschaft so lange von ihrem Verhalten nicht abgehen sollte, bis ein allgemeiner Miniertarif von vier Kronen bewilligt worden sei. Der Plenarversammlung der Genossenschaften der Bau- und Steinmetzmeister ging eine vertrauliche Besprechung voraus. In der Plenarversammlung selbst theilte der Vorsitzende das Ergebnis der vorbereitenden Verhandlungen mit, worin man sich dahin einigte, die Aussperrung der Arbeiter solange aufrecht zu erhalten, bis dieselben die Arbeit bedingungslos wieder aufnehmen.

ten, bis dieselben die Arbeit bedingungslos wieder aufnehmen. Erst dann seien über die höheren Löhne Verhandlungen einzuleiten. Bei der Abstimmung wurde der Vorschlag mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Droschkenkutschereistreik in London.

Der lange angekündigte Droschkenkutschereistreik hat gestern in London begonnen. Die Kutscher weigern sich, die infolge der Konkurrenz der elektrischen Bahnen, der Trambahnen und Omnibusse ihrer Ansicht nach zu theuer gewordenen Miethspreise für Droschken und Pferde den Eigenthümern zu bezahlen. Ungefähr die Hälfte aller Kutscher, etwa 3000, streiken. Es herrscht ein merklicher Mangel an Droschken. Einige Eigenthümer haben ihre Miethspreise herabgesetzt. Etwa 500 Kutscher sollen auf diese Weise die Erfüllung ihrer Forderungen erlangt haben. Diese fahren mit weißen Flaggen. Inzwischen zeigt der „Post. Ztg.“ zufolge, nur wenige der fahrenden Droschken diese weißen Flaggen, die Zahl der Streikbrecher muß daher groß sein.

Deutsch-Südwestafrika.

Der B. L. A. meldet aus Okahandja: In Okavakwajivi griff eine Herderbande die Peltographenstation an wurde aber zurückgeschlagen und ließ vier Tote zurück.

Deutschland.

* Schwerin, 31. Mai. Die Krankheit des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg nimmt einen durch-aus normalen Verlauf; die Rekonvaleszenz wird in drei Wochen erhofft.



In dem großen Betrugsprozeß gegen den Professor Meyer und dessen Ehefrau ist, wie aus uns aus Berlin gemeldet wird, nunmehr Termin zur Hauptverhandlung auf den 4. Juli und folgende Tage anberaumt worden. Wie lange Zeit der Prozeß in Anspruch nimmt, ist noch nicht abzusehen. Es sind gegen 150 Zeugen zu vernehmen.

Eine große Schlägerei fand am Sonntag zwischen Ausaren und Train-Soldaten in Langfuhr bei Danzig statt, woran sich, Danziger Zeitungen zufolge, außer mehreren hundert Soldaten auch Zivilisten betheiligten. 20 Soldaten, fast nur Soldaten, wurden verwundet, darunter 5 erheblich, so daß sie ins Lazareth gebracht werden mußten.

Kronprinzessin Luise. Wie die Chemnitzer Allg. Ztg. meldet, hat die Prinzessin Luise, die frühere Kronprinzessin von Sachsen, am 27. ds. Ventnor auf der Insel Wight verstorben, um nunmehr an dem Schloß Wartburg bei Korbach am Bodensee Aufenthalt zu nehmen.

Das Kriegsgericht der ersten Marineinspektion in Kiel verurtheilte den Kapitän Breitkopf wegen Anstiftung Untergebener zu gefährlicher Körperverletzung und Mißbrauch der Dienstgewalt zu 5 Tagen Gefängnis, den Obermatrosen Samland und den Matrosen Richau wegen gefährlicher Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängnis.

Im Streit erschossen wurde in der vorgangenen Nacht in Kleinendorf der Italiener Balbi. Die Thäter, 2 polnische Brüder, wurden unmittelbar nach der That ergriffen und verhaftet. — Auch in Düsseldorf wurden vorgestern Nacht während eines Streites 2 Personen erschossen und eine dritte schwer verletzt.

Deutsches Turnerhaus in Antwerpen. Der „B. L. A.“ meldet aus Antwerpen: Gestern Abend wurde in Anwesenheit des Bürgermeisters und der Spitzen sämtlicher Zivilbehörden das deutsche Turnerhaus feierlich eingeweiht, eines der imposantesten deutschen Bauwerke im Ausland.

Selbstmord. Man meldet uns aus Mailand, 30. Mai: Gestern erschloß sich am Mailänder Stadtpark Dr. Cesare Vitis, Direktor der Lebens-Versicherungsgesellschaft Popolare Vita, deren Ehrenpräsident der Schatzminister Luzzatti ist. Man glaubt, daß sich Vitis wegen eines nervösen Leidens das Leben genommen hat.



Aus der Umgegend.

3 Vierstadt, 29. Mai. In der gestern Abend im Lokale zur Krone abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins gab der Vorsitzende, Herr Ludwig Sternberger den Jahresbericht des Vereins. Im letzten Vereinsjahr wurden 11 Vorstands- und 4 Mitglieder-Versammlungen abgehalten. Die Mitgliederzahl ist von 155 auf 164 gestiegen. Die beiden Klassen der Zeichenschule werden von 64 Schülern, die Vorbereitungsschule von 45 Schülern besucht. Die Frequenz in den 3 Klassen der gewerblichen Fortbildungsschule betrug 70 Schüler. Am 31. März wurden nach stattgehabter Prüfung 16 Schüler entlassen. Der Vorsitzende betonte, daß Herr Professor Lang mit dem Ausfall der Prüfungen wohl zufrieden gewesen sei, und daß das Verhalten der Schüler fast durchweg ein gutes war. Der Vereinsrechner, Herr Lehrer Meyer, konnte, da der Staatszuschuß noch nicht eingegangen, nur einen vorläufigen Rechenschaftsbericht geben. Der Mitgliederbeitrag beträgt 633 A. Die Gemeinde leistet den namhaften Zuschuß von 350 A. Die Ausgaben für Lehrerhonorare betrugen 1139,61 A. Es wurde der Wunsch geäußert, auch im laufenden Jahre wiederum einen Kursus für Handwerkermeister und Gesellen abhalten zu lassen. Derselbe soll während der Wintermonate gehalten werden. Die statutenmäßig auscheidenden Vorstandmitglieder Jakob Scheerer, Wilhelm Meyer und Karl Mayer wurden einstimmig wiedergewählt. Zum Schluß wurde noch eine Angelegenheit betreffend Reuebelegung der hiesigen Postagentur besprochen. Man war der Ansicht, daß die Agentur niemanden übertragen werden sollte, der irgend ein offenes Geschäft betreibt.

— Auringen, 31. Mai. Nächsten Sonntag, den 5. Juni, veranstalten die hiesigen Vereine (Krieger-, Militär-, Gefangenen- und Turnvereine) ein Fest. Es gilt eine Festplatzweihung. Der alte Platz am Nothen Berge, welcher vor 33 Jahren, als die Gemeinde eine Linde zum Andenken an den siegreichen Feldzug von 1870—71 pflanzte, das letzte Mal benutzt wurde, soll in Zukunft wieder seiner ehemaligen Bestimmung dienen. In Erinnerung an dieses letzte, vor einem Drittel Jahrhundert daselbst abgehaltene Fest erhält unsere Feier am nächsten Sonntag eine besondere Bedeutung und wird von unserer Bürgerchaft entsprechend gewürdigt werden.

(+) Langenschmalbach, 30. Mai. Der vaterländische Frauenverein unter dem Vorsitz der Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe hat dem Hausdiener Hrn. Ries, welcher seit 20 Jahren bei dem verstorbenen Sanitätsrath Dr. G. Genth bei Frau Sanitätsrath Dr. Genth in Diensten steht; dem Hrn. Mohr, welcher seit 35 Jahren als Portier im Hotel Derog von Nassau ist und dem Karl Martin von Wolsch, der seit 21 Jahren bei dem Gastwirth Herrn Jacob Pfeiffer im Weidenhof als Knecht bedienstet ist, das silberne Verdienstkreuz für langjährige treue Dienste verliehen. — Die neuen Automobilomnibusse sind jetzt fertig gestellt und die beiden jungen Leute von hier, welche als Chauffeurs ausgebildet werden sollen, bereits nach Osnabrück abgereist. Kommende Woche werden die regelmäßigen Fahrten von und zum Bahnhof aufgenommen werden. — Der Fremdenbesuch ist ein guter, es sind etwa 70 Personen mehr verzeichnet, als zu der gleichen Zeit des Vorjahres und endlich hat bei den täglichen Promenadenkonzerten schon ein recht lebhaftes Treiben.

* Mainz, 30. Mai. Zur Verhaftung des Kölner Raubmörders Kauerz wird noch bekannt, daß dieser alsbald nach dem er eingestanden, die That vollführt zu haben, des weiteren eingelangt, daß noch zwei Personen an der Ausführung theilhaftig seien. Dem einen von dem Mörder bezeichneten Komplizen ist die Kriminalpolizei auf der Spur. Kauerz war erst vor einiger Zeit aus dem Militär-Gefängnis entlassen worden. Heute Mittag ist ein Kölner Kriminalkommissar mit zwei Schutzeleuten nach Mainz abgefahren, welcher heute Abend den Mörder im Kölner Gefängnis einlieferte. Als der Mörder nach vollbrachter That durch das elektrische Klingel gestört wurde, schloß er sich auf die Lauer, um die Einlass begehrende Person gleichfalls umschüssig zu machen. Glücklicherweise kam gleich darauf ab, die oberen Räumlichkeiten aufzusuchen, sie wäre sonst unfehlbar gleichfalls den Händen der Mordbuben verfallen. Kauerz kam am Samstag Abend mit der Prostituirten Anna Zwanooff aus Genthon von Frankfurt in Mainz an. Beide trieben sich die Nacht über in den Anlagen umher. Am Sonntag wurden sie dort von einigen Spaziergängern beobachtet. Die Anzeige der Kölner und Frankfurter Staatsanwaltschaft war inzwischen hier eingetroffen. Die Kriminalpolizei gab sich die größte Mühe, den Raubmörder habhaft zu werden. Da K. in dem gestohlenen Geld nichts mehr hatte, trennte sich die Zwanooff von ihm, während der Mörder in der Sonntagsnacht sich in der Anlage aufhielt. Bei seiner Verhaftung am Montag früh bei K. sofort seine richtige Personlichkeit an, nur leugnete er hernach, die That verübt zu haben, er will zur Zeit des Mordes in Frankfurt gewesen sein. Die Zwanooff wurde heute Vormittag in dem Moment verhaftet, als sie sich nach dem Hauptbahnhof begab, um nach Frankfurt zu fahren.

Von unserm Mainzer Id.-Korrespondenten werden uns noch folgende interessante Einzelheiten über die Person des Mörders mitgetheilt. Kauerz ist am 9. Oktober 1878 zu Wipperfloog bei Remscheid geboren und diente bis zum Oktober d. J. als Arbeitssoldat auf dem Fort Dieckler bei Erbenheim. Er gehörte der 2. Klasse des Soldatenstandes an. Nachdem K. in voriger Woche das Dienstmädchen Margarethe Kirch in Köln ermordet und beraubt hatte, verhaftete er und begab sich nach Frankfurt a. M., wo er mit der Prostituirten Anna Zwanooff, welche er von früher kannte, zusammentraf. Beide trafen sich seit Donnerstag voriger Woche in Mainz umher und trafen am Samstag nach Wiesbaden. Die Mainzer Polizei kam den Mörder bald auf die Spur, sie machte seine Wohnung auffindig und hier erfuhr man, daß K. in Begleitung der Zwanooff nach Wiesbaden abgereist sei. Die hiesige Polizei wurde sofort hiervon in Kenntniß gesetzt und unsere Kriminalpolizei nahm noch in der Samstag Nacht die Verfolgung des Mörders auf. Anzeichen hat derselbe sich hier nicht sicher gefühlt und verbrachte mit der Prostituirten Zwanooff am Sonntag wieder nach Mainz. Die genaue Personalsbeschreibung des Mörders kam der Polizeibehörde sehr zu statten und ein Entrinnen war für den Mörder fast unmöglich. K. ist ein schmachtlicher Mensch mit rothlichem Haut- und Anflug von blondem Schnurrbart, in der rechten Hand befindet sich eine Narbe, die von einer Stichwunde herrührt. In der linken Hand trug er am Goldfinger 3 Siegelringe. Ferner war er mit einem schwarzen abgetragenen Jackett, einer neuen Karotten Hose und einem schwarzen steifen Felsch bedeckt. An der geraubten goldenen Uhrkette und den übrigen Wertpapieren wurde der Mörder sofort erkannt.

— Wir erhalten ferner folgendes Privattelegramm unseres D.-Korrespondenten aus Mainz, 31. Mai: Der Raubmörder Kauerz hat gestern Abend vor seinem Transport dem Kölner Kriminalkommissar endlich das Geständniß gemacht, daß er den Raubmord verübt und die That allein ausgeführt habe.

3 Bingen, 31. Mai. Das Wort, mit dem man die Binge in Bingen seit einiger Zeit in Schreden setzen konnte, die „Biersteuer“, ist in die That umgewandelt worden. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde mit 7 gegen 6 Stimmen die Einführung einer kommunalen Biersteuer beschlossen. Lange genug hat es gedauert, bis man soweit gekommen ist und mit Zug und Recht kann man sagen, daß die Biersteuer nicht aus Uebermuth, eher „der Noth gehorchend, nicht dem eignen Trieb“ zustande gekommen ist.

4 Hahnstätten, 29. Mai. Der hiesige Spar- und Darlehnskassenverein, System Raiffeisen, hielt heute in „Preußischen Hofe“ dahier eine Generalversammlung ab, die von ca. 40 Mitgliedern besucht war und von dem Vereinsvorsitzenden Herrn Wilhelm Kröller eröffnet und geleitet wurde. Nach dem Bericht stieg die Mitgliederzahl von 86 auf 99. Es wurden dem Verein an Futtermitteln 1461, an Düngermitteln 565, an Klee 2650 Zentner, auf der Vereinswiese wurden 213 Stüd Vieh gewogen und ging dafür ein Wiegeld von 42,90 A. ein. Den Punkt der Tagesordnung bildete die Vorlage der Rechnung und Bilanz des Vereinsrechners, Herrn Bürgermeisters Schö. Nach seiner Ausführung betrug die Gesamteinnahme 46,443,80 A. die Ausgabe 42,295,35 A. bleibt somit ein Kassenbestand von 4148,45 A. Der Reingewinn beträgt 70,42 A. Kosten der Verwaltung der Borswage abgeschrieben werden soll. Der Bericht des hiesigen Kassierers über die letzte Kassenrevision lautete günstig. Nach dem, daß die Kasse auf dem neuesten Stande ist, wurde die Rechnung mit 120 A. auf 130 A. erhöht, die des Vereinsrechners beträgt 15 A. Für die beiden Jahrgangsgemäßen abgehenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die eine Wiederwahl ablehnten, wurden die Schuhmachermeister Wilh. Herrmann und Maier-

Heinrich Herrmann gewählt. In einer lebhaften Debatte über die Bewilligung des Höchstbetrages von Darlehen, dem es bei der Bewilligung des Darlehens bis zu 500 A. der Auf-
 richterliche bis zu 3000 A. zu bewilligen. Zum Schluß hielt der Herr Verbandssekretär einen Vortrag über Haftpflichtversicherung.

Große allgemeine Protestversammlung.

Zur Erörterung über den konfessionell-nationalliberalen und Zentrumsantrag, betreffend die konfessionelle Schule, so lautete der Anfang des Inzerates, durch welches zu der gestrigen Protestversammlung eingeladen wurde, welche die hiesige freisinnige Volkspartei und die freisinnige Vereinigung ge-
 halten. In der Fassung des Inzerates selbst war zunächst, wie dies auch in der Versammlung selbst zum Ausdruck gebracht wurde, ein Fehler gemacht worden, indem der Antrag nur von konservativer und nationalliberaler Seite gestellt ist, und das Centrum denselben bekämpft.

Am Anfang schien es im Uebrigen als ob die ganze Versammlung im Sande verlaufen sollte, denn um die festgesetzte Zeit — 9 Uhr — waren im Saale kaum 50 Herren anwesend. Aber es sollte anders kommen. Der ganze große Turnsaal war, als gegen 9 Uhr die Versammlung von Herrn Dr. Alberti eröffnet wurde, dicht gefüllt und die Versammlung selbst gestaltete sich zu einer der interessantesten politischen Versammlungen, in welcher auch unser Abgeordneter, Herr Kommerzienrat Bartling, der wegen seiner Stellung zum Simultananschul-Antrag so vielfach angefeindet wurde, seinen Standpunkt zu der Angelegenheit vortrug. Die Freisinnigen haben es selbstverständlich nicht fehlen lassen, die günstige Gelegenheit, die sich ihnen bot, zu einer wirkungsvollen Propaganda für ihre Parteizwecke zu gestalten. Der Vorsitzende der Versammlung fügte an seine Begrüßungsworte gleich einige Bemerkungen an die der Versammlung schon von vornherein das entsprechende effektvolle Gepräge gaben. Und als der Referent des Abends, Herr Abgeordneter Kopisch, an das Rednerpult trat, eroberte stürmischer Beifall durch den ganzen Turnsaal. Es darf konstatiert werden, daß der Zweck der Versammlung insofern als erreicht zu betrachten ist, als es für den Redner, der mit seinem bekannten fesselnden Rednertalent sprach, unzählige Male rauschende Zustimmung gab.

Den Vorsitz führte, wie schon erwähnt, Herr Dr. Alberti auf Beifall der freisinnigen Vereinigung und der Volkspartei. Als Stellvertreter fungierte Herr Stadtverordneter v. Ed. Herr Dr. Alberti bemerkte einleitend: Während man sonst nach den Wahlen im politischen Lager Ruhe ge-
 nützt sei, sei jetzt mit einem Male durch den Antrag im Abgeordnetenhaus, die konfessionelle Schule in Preußen einzuführen, eine äußerst starke politische Bewegung hervorgerufen worden. Redner kam dann auf das bekannte Bedlitz'sche Schulgesetz vom Jahre 1892 zu sprechen und wünschte, daß auch diesmal das gesamte liberale Bürgerthum gegen den orthodoxen Absichten entgegengetreten werde. Die Lage sei allerdings diesmal eine andere, da die Nationalliberalen mit dem Centrum und den Konservativen zusammenhängen, während sie damals zur liberalen Sache gestanden hätten. Redner kritisierte dann, wiederholt von lebhaften Bravourufen unterbrochen, die Stellungnahme der nationalliberalen Landtagsfraktion und namentlich die Rede des Abgeordneten Hadenberg, dem Fraktionsredner der nationalliberalen Partei im Landtag. Man wolle mit dem Protest zeigen, daß das liberale Bürgerthum nicht hinter den nationalliberalen Abgeordneten stehe, die bei dem orthodoxen Schulantrag im Abgeordnetenhaus geschwiegen haben.

Der Referent des Abends,

Herr Abgeordneter Kopisch

(mit anhaltendem, stürmischem Beifall empfangen) begann seine Rede mit dem Hinweis, daß es gewöhnlich anders komme, als man denke. Während man allgemein geglaubt habe, die Regierung in Preußen werde sich jetzt eingehend mit der Kanalvorlage beschäftigen, sei man ganz unprovoked mit einem orthodoxen Schulantrag herorgetreten. Schuld daran habe allerdings weder die Regierung, noch das Centrum, sondern einzig und allein die Kartellparteien unter Führung des Abgeordneten Hadenberg. Veranlaßt ist der Antrag durch den Antrag des Freiherrn von Bedlitz wegen anderweiter Regelung der Schulunterhaltungspflicht. Die letztere sei allerdings der Regelung dringend bedürftig, namentlich in den Ostprovinzen. Vertreter der Regierung und Vertreter der ausständigen Parteien haben sich zusammen gefunden, um bei der Beratung und Festlegung der Schulunterhaltungspflicht zusammen zu gehen. Verwunderung konnte dabei nur erregen, daß die Nationalliberalen mit dem Centrum und den Konservativen verbunden, zu einem gemeinsamen Antrag kamen. Der Antrag ist ein Unikum in der Schulgeschichte Preußens. Redner erklärte dann daß die Darstellung des Abgeordneten Dr. Friedberg, es haben Vertreter aller Parteien an der kritischen Sitzung am 13. Mai theilgenommen, nicht richtig sei. Denn weder ein Vertreter der Volkspartei noch ein solcher der freisinnigen Vereinigung habe an der Sitzung theilgenommen. Redner geht dann auf die Wahlen ein und behauptet, in Wiesbaden und in Gießen seien die einzigen Ausnahmen vorgekommen, wo die liberalen Parteien nicht zusammen gegangen seien. In Wiesbaden habe man außerdem mit unedlen Mitteln gekämpft. Man habe sich gewundert, daß die Nationalliberalen in einer Lebensfrage der Schule Verbindung suchten mit denjenigen Parteien, die die liberalen Parteien seit langen Jahren bekämpft haben. (Bravo!) Redner bringt dann die entscheidende Stelle des Schulantrages zur Sprache, welche lautet: „In der Regel sollen die Schüler einer Schule derselben Konfession angehören, und von Lehrern ihrer Konfession unterrichtet werden.“ (Hört, hört!) In diesen Worten ist ausgesprochen, daß die Frage, die seit hundert Jahren erörtert ist, von Neuem entscheidend werden soll. Denn es heißt weiter: „Ausnahmen sind nur in besonderen Fällen zulässig.“ Zwischen dem Bedlitz'schen Schulgesetz und dem jetzigen Antrag ist wahrhaftig kein besonderer Unterschied. In Gegenden wo die Bevölkerung nur einer Konfession angehört, ist die konfessionelle Schule das Gegebene. Aber man solle sich im Interesse der Bevölkerung und der Kinder

hüten, die konfessionelle Schule dort einzuführen, wo verschiedene Religionen vorhanden sind. (Stürmischer Beifall.) Man möge nicht schon in die Kinderherzen hineinsehen, was die Bewohner trennt sondern was sie vereint. (Bravo!) Wenn man die Simultanische fordere, so fordere man sie nicht vom politischen Standpunkt aus, sondern im Interesse der Kinder und der Eltern. Bei der Beratung am 13. Mai haben die Aeußerungen der Rechten und des Centrum nicht interessiert, sondern die Aeußerungen des nationalliberalen Abgeordneten Hadenberg, der den Antrag angeblich aus pädagogischen Gründen vertheidigte. Redner verbreitete sich dann eingehend darüber, daß von pädagogischen Gründen bei dem ganzen Antrag natürlich keine Rede sein könne. Wenn man auf den Geschichtsunterricht hinweise, daß er Schwierigkeiten in der konfessionellen Schule mache, so müsse gesagt werden daß der Lehrer vor allen Dingen unbedingte Wahrheit zu lehren habe. Eine konfessionell gefärbte Geschichte dürfe nie und nimmer gelehrt werden. Durch einseitige Unterrichtsweise ist nicht der Einheit des Volkes geschadet, sondern in dieser Weise wird die Einheit aufs schwerste geschädigt. Es werde gesagt, die Simultanische störe den konfessionellen Frieden. Es wäre aber dem Redner der Nationalliberalen ein Leichtes gewesen, durch eine Anfrage bei seinen Kollegen aus Nassau zu erfahren, ob der konfessionelle Frieden durch die Simultanische gestört werde. (Stürmischer Beifall.) In zahlreichen Provinzen sei die Simultanische vorhanden. Aber von der Störung des konfessionellen Friedens sei gar keine Rede. Dagegen sei in Gegenden, wo die konfessionelle Schule herrscht, die Gegensätzlichkeit vorhanden. Auch in anderen Ländern habe man mit der konfessionellen Schule schlechte Erfahrungen gemacht. Selbstverständlich müßten auch die höheren Schulen konfessionell gestaltet werden. Und was dabei herauskomme, sei sehr leicht zu folgern. Es werde der tiefe Riß in der Bevölkerung hervorgerufen, der dazu führt daß einer den anderen nicht kennt. Aus nationalen Gründen und aus nationalem Bewußtsein wollen wir nicht die Trennung. Der Kampf sei den Freisinnigen aufgedrängt worden. Man führe den Kampf nicht, um die Schulfrage zu einer politischen Machfrage zu gestalten. Eine Wandlung in den Anschauungen des liberalen Bürgerthums sei keineswegs eingetreten. Aber das Verhalten der nationalliberalen Partei habe den Kampf erschwert. Zu bedauern sei es allerdings, daß in einer so hochwichtigen Frage die nationalliberalen Abgeordneten nicht Fühling genommen haben mit den Wählern im Lande. Mit einem kurzen Hinweis auf die Königsberger Lehrerversammlung, die sich für die Simultanische erklärt habe, schloß Redner und stürmischer Beifall folgte den 1½stündigen Ausführungen.

Sodann ergriff

Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Bartling

der ebenfalls mit Beifall empfangen wurde, das Wort. Er sagte ungefähr: Meine Herren! Sie werden mir zugeben, daß es keine angenehme Aufgabe ist, nach einem so gewandten Redner das Wort zu ergreifen, besonders für einen Mann, der in seinem Leben mehr gearbeitet als geredet hat. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, heute hier zu erscheinen, um über eventuelle Fragen Aufschluß zu geben und die Erregung zu beschwichtigen, die der sogenannte Schulantrag hervorgerufen hat. Redner geht dann auf die Darlegungen des Vorsitzenden Dr. Alberti ein. Man habe gefragt, wo die nassauischen Abgeordneten gewesen seien, als der Antrag eingebracht wurde. Er, Redner, sei an Ort und Stelle gewesen und habe von vornherein ausgesprochen, daß die nassauische Volksschule so geartet bleiben müsse, wie sie jetzt bestehe. Und er habe auch zum Ausdruck gebracht daß dies auch für die übrigen Simultanischen gehalten werden müsse. Er habe erklärt, daß er niemals einem Gesetzentwurf zustimmen werde, der eine derartige Bestimmung nicht enthalten würde. Auch die übrigen nassauischen Abgeordneten haben sich in der Fraktion in gleichem Sinne ausgesprochen. Der Einzelne werde bei solchen Gelegenheiten natürlich überstimmt. An der Hand des Antrages müsse man sich klar machen, wie die Verhältnisse im ganzen Reiche liegen. Er kenne die Simultanische seit 30 Jahren und stehe dafür ein. Er halte sie für besser, als die konfessionelle Schule die er von seiner Heimath Weiskirchen her kenne. Die Nationalliberalen haben nur 6 Vertreter, die aus Gegenden stammen, wo die Simultanische eingeführt ist. 73 sind aus solchen Gegenden, wo die konfessionelle Schule besteht. Die Fraktion hat allerdings den Fehler gemacht, den Abgeordneten Hadenberg zum Fraktionsredner zu ernennen. Doch sei auch sehr leicht möglich, daß Herr Hadenberg im Eifer des Gefechtes weiter gegangen sei, als er es beabsichtigt habe. Die weitaus größte Mehrheit der nationalliberalen Fraktion beurtheile die Simultanische nicht so, wie der Abgeordnete Hadenberg es zum Ausdruck gebracht habe. Die Simultanische werde sich in gleichen Verhältnissen als die bessere bewähren. (Bravo!) Er, Redner, habe den Wunsch, daß die Simultanische und die konfessionelle Schule gleichgestellt werden. Er hoffe auch, daß der Wortlaut des Gesetzentwurfes anders lauten werde als man befürchte. Auch Hadenberg sei nicht dafür, daß in Nassau die Simultanische aufgehoben wird. Er, Redner, habe gegen den Antrag gestimmt. Und der Abgeordnete Hadenberg, der erklärt habe, sämtliche Abgeordnete hätten dafür gestimmt, habe ihm brieflich mitgetheilt daß er sich geirrt habe. Er, Redner, habe nach den Wahlen gehalten, was er vor den Wahlen versprochen habe, indem er für die Erhaltung der nassauischen Schule eingetreten sei. Redner brachte alsdann die Erklärung zur Verlesung, die er in der Fraktion abgegeben hat. Dieselbe lautet: Die Simultanische halte ich für die einzig richtige und zweckmäßige Schuleinrichtung, die im Interesse des religiösen Friedens angestrebt werden muß. Ich kann dem Antrag nicht zustimmen, wenn die Fassung nicht so gestaltet wird daß die Beibehaltung der Simultanische gesichert bleibt und daß die Einführung gegen heute nicht selbst die richtige Fassung bekommen habe, indem in dem Antrag nicht festgelegt worden ist daß die Simultanische geschützt werden soll. Er bedauere, daß der Zusammenschluß der liberalen Parteien auf diese Weise einen Riß bekommen habe. Die liberalen Parteien (Nationalliberale und Freisinnige) seien den Konservativen und dem Centrum gegenüber machtlos. (Widerpruch in der Versammlung.) Man müsse auch be-

rücksichtigen, in welcher Weise die Regierung in letzter Zeit mit dem Centrum verfahren habe. Die Verhältnisse werden nicht schlechter, sondern sie sollen gebessert werden. Er stehe auch auf dem Standpunkt, daß die Sache überstürzt worden sei. Die liberalen Parteien hätten vorher mit einander beraten müssen. Die Nationalliberalen hätten also, aus Zweckmäßigkeitsgründen, geglaubt, so stimmen zu müssen, wie sie gestimmt haben. Denn wenn die Nationalliberalen das Kompromiß mit den Konservativen abgelehnt hätten, dann wäre ein Schulgesetz der Konservativen und des Centrum zu Stande gekommen. (Weiterkeit und Beifall.)

Herr Rechtsanwalt Siebert,

der alsdann das Wort ergriff, sprach zunächst den Dank dafür aus daß es gestattet worden ist, das Wort zu ergreifen. Er verweist auf die Sitzung des nassauischen Landesausschusses der nationalliberalen Partei, die am Sonntag hier stattgefunden hat. Dort sei auch Herr Dr. Friedberg anwesend gewesen, der versichert habe, daß der Sinn des Antrages ein Sinn sei, mit dem man sich vollkommen einverstanden erklären könne. Man wolle in Nassau die Simultanische erhalten und auch in anderen Gegenden, wo die Simultanische eingeführt ist, solle dieselbe erhalten und geschützt werden. Er, Redner, sei ein begeisterter Anhänger der Simultanische. Redner spricht dann für das Kompromiß zwischen Konservativen und Nationalliberalen im Sinne des Vorredners. In der Einleitung zu der gegenwärtigen Versammlung sei der Antrag als von den Konservativen, vom Centrum und von den Nationalliberalen gestellter bezeichnet worden. Aber dies sei ein Fehler denn das Centrum bekämpfe den Antrag. Wenn man sich in liberalen Kreisen allerdings gegenseitig immer so hart bekämpfe, und einen liberalen Zweig und eine Wurzel nach der anderen abhake, dann bleibe am Schluß weiter nichts übrig, als ein allerdings raffinierter, aber recht magerer Zahnschaber. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorlesende Herr Dr. Alberti

danke dem Abgeordneten Bartling für sein Erscheinen und seine Aeußerungen, wenn dieselben auch sehr mager ausgefallen seien. Aus den Aeußerungen gehe allein hervor, daß sich die nationalliberale Partei gegen mich, wir haben eine gräßliche Dummheit gemacht. Der Herr Abgeordnete Bartling habe selbst gesagt, daß er nicht gedacht habe, daß die Sache eine so große Tragweite annehmen würde. Ein größeres Mißtrauensvotum habe der Regierung kaum Jemand aussprechen können, als der Abgeordnete Bartling indem er gesagt habe, daß man in der Regierung keinen Gegentwurf durchbringen könne, ohne Preisgabe der wichtigsten Prinzipien. Wenn Herr Bartling gesagt habe, Herr Hadenberg sei ein unglücklicher Fraktionsredner gewesen, warum habe man denn dann nicht einen Redner aus Nassau gewählt. Die Fraktion sei verantwortlich dafür. Die Abgeordneten aus Nassau hätten sich stritte gegen den Antrag in der Fraktion erklären müssen. Daß sie es nicht gethan haben, müsse man ihnen zum schweren Vorwurf machen. Redner habe von Herrn Rechtsanwalt Siebert den Standpunkt nicht erwartet, den derselbe in seiner Rede vertreten habe. (Lebhafter Beifall.)

In seinem Schlusswort

volemisiert Abgeordneter Kopisch zunächst gegen Siebert und dann gegen Bartling. Bezüglich des letzteren sagt er: Herr Bartling habe sich für einen Zusammenschluß der liberalen Parteien ausgesprochen. Aber zwischen den Worten und den Thaten sei ein zu großer Widerspruch. (Stürmischer Beifall.)

Darnach sprachen nochmals die Herren Rechtsanwalt Siebert, indem er den Standpunkt der nationalliberalen Partei vertheidigte, und Abgeordneter Kopisch, der die Ausführungen ironisirte. Der Vorsitzende Herr Dr. Alberti, dankte zum Schluß dem Abgeordneten Kopisch für seine Ausführungen und drückte den Wunsch aus, daß durch die Versammlung das erreicht werden möge, was man beabsichtigt habe und daß sich ein Petitionssturm im Lande entfalte für die Simultanische, gegen die konfessionelle Schule. Danach wurde die imposante Versammlung gegen 12 Uhr geschlossen. — bel.

LOKALES

Wiesbaden, 31. Mai 1904

Großfeuer.

Die letzte große Feuersbrunst, die unsere Stadt erlebt hat, war wohl der Ende der 70er Jahre stattgefundene Brand der alten Colonnade, jetzt Theaterkolonnade. Ueberrissen wurde dieser von dem gestrigen Abend auf dem Fabrikkomplex Mainzerstraße 12. Das bekannte Terrain ist Eigenthum des Herrn Fabrikbesizers C. Kalkbrenner. Um 10 Uhr 20 ertönten gestern Abend sämtliche Sturmglocken und meldeten Großfeuer. Der Himmel zeigte eine weithin sichtbare intensive Röhre und man nahm allgemein an, daß auf dem Terrain des Bahnhofs Feuer ausgebrochen sei. Darin hatte man sich nicht getäuscht. Von authentischer, theilweiser Seite wird über das Feuer folgendes mitgetheilt: Es war kurz nach 1/10 Uhr als auf dem Hofe die Rufe ertönten: „Die Fabrik brennt!“ Herr Schlossermeister Wittig, welcher schon zu Bett lag, lief herunter und fand, daß in dem Lagerraum der Farbenfabrik Grohshäuser u. Co. Feuer ausgebrochen war, welches in Folge der reichlich vorhandenen Nahrung rapid um sich griff. Es wurde sofort Meldung durch den Weiber am Schlachthaus gegeben. Währenddem durchbrach das Feuer die Wand des brennenden Raumes nach der Eisenbahnseite und fand so einen Ausweg. Innerhalb weniger Minuten hatte sich der Brand zunächst nach rechts ausgebreitet und die Arbeitsräume der lithographischen Anstalt von Gebr. Henckes ergriffen. Das Feuer sprang dann nach den Partierre gelegenen Wohnungen des Autikers Sulzbach und des Flaschenbierhändlers Wegmann so blühend über, daß an eine Rettung des Wohnungsvermögens nicht mehr zu denken war. Herr W. ist nicht verschont, außer dem Mobiliar ist ihm bei dem Brande eine bedeutende Geldsumme verloren gegangen. Es war ein imposanter Anblick, den man von der Eisenbahnseite genoss. Während die rechte Seite des Gebäudekomplexes vollständig in Flammen stand und auf der linken nur ein Theil brannte, stand die Fabrik von Berger, Kessel und Schwarz noch unversehrt. Aber auch diese wurde ergriffen und es dauerte nicht lange, so

1. Hebrich, 31. Mai. Ein wüster Skandal entstand gestern Abend gegen 11 Uhr in der Wiesbadenerstraße, indem eine Anzahl hier zugewanderter Erntearbeiter etc., welche aus einer Anstalt an der ersten genannten Straße ausgewiesen worden waren, jähend diese Straße durchzogen. Der einschreitende Sicherheitsmann konnte gegen die Gesellen nichts ausrichten, bis diese zu Theil wurde, worauf es gelang, zwei der Hauptstörer dingfest zu machen. Als dieselben jedoch forttransportiert werden sollten, rissen sie sich los und flohen durch die Gärten und Hecken, von den Beamten verfolgt. Es gelang den letzteren aber, der beiden Ausreißer nach heftiger Gegenwehr habhaft zu werden, wobei der Eine sich auf das Straßenbahngeleise legte und von einem Bahnzug beinahe überfahren worden wäre. Der ganze Aufzug lockte eine riesige Menschenmasse auf die Straße, welche noch vergrößert wurde, als plötzlich die Feuer Signale vom Brande des Ballbrennerei-Anwesens ertönten. — Auf der Insel Siar auf Neu-Guinea starb in Folge eines plötzlichen Schlaganfalls der hier und in der Umgebung hervorragend bekannte und beliebte Missionar Vergmann, dessen Ehefrau die Tochter einer hiesigen ortseingewachsenen Familie ist.

Niederlahnstein, 30. Mai. Durch Unvorsichtigkeit und unglückliches Wagnis verunglückte, dem „L. T.“ zufolge, gestern Nachmittag 5 Uhr der 9-jährige Sohn des Tagelöhners H. Schmidt von hier und mußte wegen der schweren Verletzungen sofort ins Krankenhaus gebracht werden, wo er sehr bedenklich darniederliegt. Der Junge wollte jedenfalls Blumen pflücken und setzte in der Nähe des Allersheiligenberges auf die steilen Felsen, von wo er in die Tiefe stürzte.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Um einer Streikbewegung vorzubeugen, bevor die Kündigungsgesetze abgelaufen war, hat sich die Firma Boigt u. Häffner in Bockenheim mit den Arbeitern resp. deren Verbandsvertreter geeinigt. Die Accordarbeiten sollen günstig gestellt werden und eine Erhöhung des Stundenlohnes fand sofort statt.



Strakammer-Sitzung vom 30. Mai 1904.

Freisprechung.

Der 1888 zu Kleinwerther bei Nordhausen geborene Gewehrlehrling Ludwig Kriegerhoff aus Suhl wird beschuldigt, die hies. Firma Bartels und Büttner um 4000 M. betrogen zu haben. Er habe ein Patent für Schaffformen für Jagdgewehre an diese Firma für jährlich 400 M. verkauft, für den Fall, daß mindestens jährlich 15 Aufträge einkämen. Tatsächlich waren sie aber nicht eingelaufen, obwohl K. dies behauptete und die Firma Kriegerhoff für weitere 9 Jahre zu gewinnen suchte, was ihm jedoch nicht gelang. Der erste Staatsanwalt sprach den Angeklagten für schuldig und beantragte eine Geldstrafe von 400 M., während das Gericht zu einem Freispruch kam.



General von Krofzig †.

Berlin, 31. Mai. Der General der Kavallerie z. D. a la suite des Leib-Gusaren-Regiments Gerhard von Krofzig, Ritter des Schwarzen Adlerordens, ist nach schwerem Leiden gestorben.

Der bestohlene Geheimfonds.

Paris, 31. Mai. Einer „Journal“-Meldung zufolge befindet sich in der Festung Mont Valerien unter der Bewachung, allein oder mit Genossen 25 000 Francs dem militärischen Geheimfonds entwendet zu haben, ein Archivar-Beamter des Großen Generalstabes. Die Veruntreuungen sollen mit gewissen, vom früheren Generalstab für den Dreyfus-Prozess bestellten Zeugen-Aussagen im Jahre 1898 zusammenhängen.

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 31. Mai. Der „Matin“ berichtet aus Petersburg: Vier Regimenter Pioniere sind damit beschäftigt, Verteidigungswerke bei Kronstadt zu errichten. Man versichert, daß, wenn Port Arthur wirklich in die Hände der Japaner fallen sollte, diese eine Demonstration in den russischen Gewässern vornehmen könnten, um die russische öffentliche Meinung aufzustacheln.

Petersburg, 31. Mai. Nach Meldungen aus Mufden nähert unter den russischen Soldaten die Ruhr noch immer sich. Die Erkrankungen belaufen sich auf die einzelnen Regimenter auf 10 Prozent.

Petersburg, 31. Mai. Gerüchweise verlautet, Kuroki sei mit 80 000 Mann aufgebrochen, um Port Arthur zu entsetzen. Er hinterließ bei Liaojang genügende Streitkräfte, um die Japaner in Schach zu halten, damit diese ihm nicht in den Rücken fallen.

Petersburg, 31. Mai. Attentatsberichte auf den Aufzug des Zaren sowie ein angeblicher Ausbruch von Unruhen anlässlich der Einberufung der Reserven werden amtlicherseits entschieden dementiert.

London, 31. Mai. Die heutigen Morgenblätter bringen zahlreiche Telegramme aus Tokio über die Schlacht bei Tsushima. Aus denselben geht hervor, daß die Japaner die größte Todesverachtung an den Tag gelegt haben und daß die japanischen Offiziere mit dem Leben ihrer Mannschaften nicht zu rechnen brauchten. „Central News“ berichtet, daß mehrere japanische Torpedoboote bis Wladivostok vorgedrungen sind und zahlreiche Minen legten. Nach Meldungen aus derselben Quelle haben die Russen bei Port Arthur vier Verteidigungslinien errichtet.

London 31. Mai. Nach Meldungen aus Liaojang haben sich zahlreiche verkleidete Soldaten des Generals Ma

nach Mukden und Charbin begeben. Sie vertheilen dort Waffen unter die chinesische Bevölkerung, damit diese, wenn die Japaner die Plätze angreifen, gegen die Russen Stellung nehmen.

Elektrorotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rödel; sämtlich in Wiesbaden.

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Taunusdr. 4.

Waldhänschen
schönster Ausflugsplatz. 1316

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 31. Mai 1904.

Geboren: Am 27. Mai dem Herrnschneider Josef Würz e. S., Ludwig Jakob. — Am 25. Mai dem Tagelöhner Peter Stahlheber e. S., Peter. — Am 29. Mai dem Schuhmacher Wilhelm Weber e. S., Georg Wilhelm. — Am 26. Mai dem Tagelöhner Anton Trumm e. S., Karl. — Am 24. Mai dem Kaufmann Adam Ruhn e. S., Maria Katharina. — Am 31. Mai dem Kaufmann Alfred Ruppert e. S., Margarete Anne-Lise. — Am 26. Mai dem Regierungshauswarter Karl Reil e. S., Theodor Ludwig Heinrich.

Aufgeboren: Vätermeister Friedrich Ludwig Karl Fischer zu Diebrich mit Luise Marie Schillo das. — Installateur Konrad Rüder hier mit Luise Heidecker hier. — Schlosser Georg Beck hier mit Frida Beder hier. — Kunstgärtner Karl Schlipf hier mit Magdalene Berg hier.

Verheiratet: Lünchergehilfe Peter Kohlhofer hier mit Martha Maus hier. — Kaufmann Jakob Hedderich zu Worms mit Ella Stritter hier. — Postbote Karl Schlotter hier mit Christiane Denz aus Rimbach. — Metzger Peter Ader hier mit Anna Weibach hier.

Gestorben: 30. Mai: Rentner Max Hagen aus Büttow, 45 J. — Radiremeister Jakob Meyer, 35 J. — Tagelöhner Friedrich Romford, 66 J. — 31. Mai: Rentner Otto Krause, 63 J.

Regl. Standesamt.

Socken
mit verstärkten Sohlen, Fersen und Spitzen in
macco von 45 Pf., schwarz von 50 Pf. an,
nahtlos von 40 Pf. an,
lederfarbig und bunt von 50 Pf.
Schweiss-Socken
von 40 Pf. an,
leichte Sommersocken zu
15, 20, 30 Pf. das Paar.
L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Strumpfwaren. Trikotagen. 1821

Für den Monat Juni
nehmen Bestellungen auf den täglich, Sonntags in 2 Ausgaben, erscheinenden
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,
nebst 5 Gratisbeilagen entgegen sämtliche Postanstalten, unsere Pöten, die Filial-Expeditionen und die Haupt-Expedition, Mauritiusstraße 8 (Telefon Nr. 199).
Bezugspreis excl. Bestellgebühr 50 Pfg. monatlich.
Probenummern jederzeit gratis und portofrei.
Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Anzeigebest. der Stadt Wiesbaden.

Sommerfrische Lustort „Hotel Taunus“,
Bahn im Taunus.
Direkt am Walde, Station Bahn-Weiden. Schöne Zimmer. Gute Kost. Billige Preise. Telefon u. Post im Hause. Wirtschaftsräume neu und gut eingerichtet. Saubere u. Garten für die größten Vereine.
1806. Besitzer Ph. Ohlemacher.

Bingen a. Rhein.
Restaurant zur Post.
Ecke der Mainzer- und Bahnhofstrasse,
in nächster Nähe des Bahnhofes und der Post.
Guten bürgerl. Mittagstisch. Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit. Schöner Hof-Bier. Reine Weine.
Separate Säle mit Klavier für Vereine. Billard. Schattiger Garten, Aussicht auf den Rhein.
1519. Albert Franz, Koch.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Grundstücken, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

In der Nähe einer Arrstadt im Taunus (Bahnhof) ist ein hübsches Wohnhaus, Scheune, Stallung, Remise, abgetheilt, Hof mit Baumst. Inventar, sowie 30 Morgen Acker- und Wiesenland, für 30 000 M. mit einer Anzahlung v. 10 000 M. wegen Gesundheitsrückfällen sofort zu verkaufen. Verkäufer ist bereit, ein Jagdrevier, falls Käufer Lust dazu hat, an denselben abzutreten. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Unweit Wiesb. (Bahnhof) ist eine Mühle m. verschied. Mahlgängen, Backöfen, Ställen, Scheune, Remise, 5-6 Morgen Garten und Wiesen, mit Inventar für 35 000 M. zu verkaufen. Die Mühle hat vollständige Wasserkraft das ganze Jahr und wird das Besitztum sich auch für andere Geschäfte sehr gut eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. Stagenhaus, wehl. Stadtheil, mit 3 u. 4-Zim.-Wohn., für 118 000 M., sowie ein neues mit allem Comf. ausgest. Stagenhaus, Stadtheil, m. 3 u. 4-Zim.-Wohn., Baden u. s. w. für 135 000 M., mit einem Ueberf. von ca. 1600 M., ferner ein Stagenhaus, gute Lage, mit 2 x 4-Zim.-Wohn., 2 Bädern, für 130 000 M. zu verkaufen. Käufer hat Schaden mit 3-Zim.-Wohn. vollst. frei. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes Haus mit 2 x 3-Zim.-Wohn., hinterh. mit Verh. u. s. w., Nähe der Eisenstr., für 112 000 M., mit einem Ueberf. von ca. 1200 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes Stagenhaus, wehl. Stadtheil, m. 2 x 3-Zim.-Wohn., Thorfahrt, Werkst., Bierkeller u. s. w., für 98 000 M., mit einem Ueberf. von ca. 1200 M., sowie ein Stagenhaus mit Baden u. Verh. (Kurzweil), für 70 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine Stagen-Villa, Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, mit ca. 10 Zimmern u. Zubehör, fl. Garten, für 62 000 M., ferner eine mit allem Comf. ausgest. Stagen-Villa mit 14 Zim. und Zubehör, groß. Garten-Terrain 8 ar 86 qm, Nähe Frankfurterstr., für 145 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne Villa (Kurlage) mit 10 Zimmern u. Zubehör, großen Obst- und Biergarten, Terrain 50 Rth., für 112 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Villa, in der Nähe der Bierbäckerei, mit 14 Zim. und reichl. Zubehör, schönem Garten-Terrain, 34 Rth., für Pension und Herrschaft-Villa passend, Wegzugs halber für 105 000 M., ferner eine Anzahl Pension- und Herrschaft-Villen, in den versch. Stadtheil und Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Hochheim ist ein schönes Stagenhaus mit Thorfahrt und Weinleier, für Wein- oder Flaschenbierhandlung passend, welches sich aber auch, da Stagen, für Ladengeschäfte eignet, für 27 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Schierstein ist ein rentabl. Haus mit Vorderhaus, großem Hof, Stallung, Hinterhaus mit Garten, als Geschäfts- haus passend, für 20 000 M., mit einer Anzahlung v. 3000 M., sowie verschiedene fl. Landhäuser mit Garten, in der Preis- schiene von 12 500, 14 500, 18 000 bis 32 000 M., in Schierstein und Eltville, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Villa, Löhnlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 M., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa Herbergsstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, halbiert der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60 000 M., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnsstraße 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billigst durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueber- schuß von 2000 M., durch

W. Schüssler, Jahnsstraße 36.

Neues Stagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 35 000 M., durch

W. Schüssler, Jahnsstraße 36.

Haus mit Baden, Thorfahrt, Hofraum, Herbergsstraße, rentiert Baden und Wohnung frei, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine stotgebende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10 000 M., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnsstraße 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

W. Schüssler, Jahnsstraße 36.

„Justitia“ Inkasso-Anstalt. Spez. Einziehen dubioser, auch verjährter od. ausgesetzter Forderungen. Weyerstraße 3. Telefon 3150. Prospekte gratis. 1990

Speziell
für die
Hochsommer-Saison
hat die Firma
Guggenheim & Marx
in
Wiesbaden,
Marktstraße 14, am Schloßplatz,
für heute
Mittwoch
folgende
!! Reste !!

neu zusammengekauft:
zu leichtem Blousen, weiß durchbrochener
Batist, 3 Meter Mf. 1.—
in leinenen Blousenstoffen
4 Meter Mf. 1.—
in Voll-Mousselin, nur neueste Dessins,
sportlich
in weißem Rip-Piqué
6 Meter Mf. 2.90
in crème Wolle
4 Meter Mf. 3.80
in crème Alpaca, Cheviot, Wolle
und Cachemir, je nach Größe, bedeutend
unter Preis.
in Seidenstoffen, prachtvolle neue Muster,
jeder Meter Mf. 1.—
in Satin, Piqué und Seiden-Satin zu
leichtem Kleiden und Blousen staunend billig.
in Damen-Kleiderstoffen, reinwollene
Stoffe, durchschn. jedes Meter Mf. 1.—
in doppeltbreiten Loden, alle Farben
6 Meter Mf. 3.50
in schwarzem Alpaca in Schürzen doppelt-
breit, 2 Meter Mf. 1.85
in Sportkanell und Gingham zu Blousen
2 1/2 Meter Mf. 1.10
in halbwoollenen Röcken, doppelte Breite,
3 Meter Mf. 1.—

(Nur Mittwoch!)

in Lasterstoffen
5 Meter Mf. 1.—
in Portièren
3 Meter Mf. 1.—
in Rücken-Schürzen, blau,
3 Meter Mf. 1.20
in Stohlfüßer, feine Farben,
3 Meter Mf. 1.10
in Ia Rockfutter
3 Meter Mf. 1.10
in Siamosen zu Haus-Kleiden,
6 Meter Mf. 3.50

Eine Menge Schürzen Reste

aller Art, der Rest 40, 55, 60 und 70 Pf.

1 Quantum einzelner**Hand-Tücher**

Stück 14, 20, 30, 40 u. 45 Pf.

in Rouleaux-Stoffen, 100 cm breiter
Gips, 2 Meter Mf. 1.10
in Scheiben-Gardinen
6 Meter 30 Pf.
in Congreß-Stoffen
3 Meter Mf. 1.—
in Möbel-Crêpe zu Sopha-Bezügen, dopp.
Breite, 8.20, Mf. 4.—
in Linoleum
jeder Meter Mf. 1.—
in Wachstüchen
jeder Meter Mf. 1.—

Großes Quantum**Bett-Tücher ohne Naht,**2 1/2 Meter lang (Halbleinen),
Stück Mf. 1.95.**Für jeden Haushalt**

geeignet sind:

in Satin zu Bezügen, wolfsch, 10 1/2 Meter Mf. 4.—
in weißem Bett-Damast, 180 cm breit, 3.6 Meter Mf. 3.—
in gestreiftem, weißem Satin
7 Meter Mf. 2.70
in Garchent und Federleinen,
80 cm breit, 3 1/2 Meter Mf. 2.—
130 3.60
in weißem Hemdentuch, gute Qualität,
3 Meter Mf. 1.—
in Flok-Piqué
2 Meter 90 Pf.
in weichem Shirting
5 Meter Mf. 1.—
Sopha-Schoner 6 Stück 20 Pf.
! Gläser-Tücher! ! Stab-Tücher!
Stück 15 Pf. 10 Pf.
! Scher-Tücher! ! Einschlage-Decken!
20 Pf. 50 Pf.
! Lätzchen! ! Hemdchen!
8 Pf. 15 Pf.
! Große Damen-Hemden! ! Nacht-Jacken!
75 Pf. 1 Mf.
! Wein-Kleider! ! Anstands-Röcke!
75 Pf. 1 Mf.
! Kinder-Schürzen! ! Haus-Schürzen!
40 Pf. 70 Pf.
! Bier-Schürzen! ! Weiße Taschentücher!
20 Pf. 10 Pf.
Gute Qualität „Ecken“ 3 Paar 1 Mf.
Sport-Hemden 1.50 Mf. 1339

Reichshallen-Theater.

Dir.: H. Mayer. Stiftstrasse 16.

Wiesbadens vornehmstes und ältestes Specialitäten-Theater mit
ganzjähriger Spielzeit. Selbst bei heissester Witterung
angenehmster Aufenthalt, da vorzügliche Wasserventilation.**Program v. 1. bis 15. Juni:**

Ella Ramour, Vortragssoubrette.
Mr. Arka, musikal. Jongleur.
Hedi Herdina, Kostüm-Soubrette.
The Elrados, kom. Doppelreiß.
Robert Nickel, Original-Humorist.
Lieschen Schumann, Soubrette.
Fred und Claire Topsy, kom. Burleske-Akt.
Die Fahrt im Todesring, ausgeführt von der
Original-Racing-Comp. v. Alhambra-Theater
London.

a) Begrüßungsfahren. b) Fliegenrennen. c) Kunstfahren. d) Motorfahren.
Anfang 8 Uhr Abends. Ende gegen 11 Uhr. 1336**Vorzügliche Küche und Restauration.****Großer Fleisch-Abschlag!**

Prima Rindfleisch p. Pf. 56 Pf. Täglich frische Wurst.
Kochbrat u. Hülste „ 65 „ Leber- u. Blutwurst p. Pf. 40 Pf.
Hackfleisch „ 60 „ Fleischwurst „ 65 „
Kalbfleisch p. Pf. 60—66 Pf. Prestopf „ 70 „
Schweinefleisch „ 70—75 „

Gleichzeitig empfiehlt:

Reines ausgelassenes Schmalz per Pfd. 65 Pf.
Nierenfett „ 40 „**August Seel,**

Bleichstraße 27.

Bleichstraße 27.

**Gasthaus „Zur Schleismühle“**

Deute Mittwoch

Niegelesuppe.

Hierzu ladet ergebenst ein

Adam Kuhn:

„Zum Blücher“,

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches Bierlokal.
Besonders schöne Gartenwirtschaft.
Germania-Bier.

Zum heissigen Besuche ladet höflich ein. Carl Trost.

NB. Täglich **Konzert** bis 11 Uhr Abends.**Befanntmachung**

Mittwoch, den 1. Juni 1904, nachmittags 1 Uhr.
werden in dem Versteigerungslot Kirchstraße 23 davor
1 Tisch, 8 Sophas, 1 Vertikow, 2 Konsol-Schrankchen, 3 Spiegel,
1 Schränkchen, 1 Herrenschreibtisch, 1 Ständer, 2 Bilder, 1
Tisch, 2 gezeichnete Polstermöbel, 1 Teppich, 2 Silber, 94 Bücher
(worunter Naturwerte), alte Waffen, 1 zweisp. Pferdewagen usw.
gegen Baarzahlung, öffentlich, zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 31. Mai 1904. 1349

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Eppenhain, am Rottort, 480 m., **schöner**
klimat. Kurort, Post König-
stein, Station Eppstein. Wohnungen verm. Der Ver-
schönerungsverein. 1523

**Dr. Oetker's****Fruckin**

eben 500 Gramm zu 45 Pf

600 Gramm feinsten

Tafel-HonigReceptbuch im Paket zu haben in
allen besseren Colonial-
waren-, Delikatessen- und
Drogen-Geschäften. 1046

Bureau: Rheinstr. Nr. 12.

Telephone: Nr. 12. Nr. 2376.

(Verpackungsabteilung)

für

Fracht- und Ellgüter.)

abnimmt:

Einzelsendungen:

Porzellan, Glas, Haus-

rath, Bilder, Spiegel,

Figuren, Lustros, Kunst-

sachen, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder,

lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.**Leihkisten**

für Pianos, Hunde und

Fahrräder. 2166

Damen-Stiefel

Sohlen u. Fied M. 2.—

Herren-Stiefel

Sohlen u. Fied M. 2.50

inkl. kleiner Reparaturen in

kurzester Zeit (10 Gehäusen).

Repariren u. Reinigen

von Herrenkleidern (schnell, gut

u. billig. Kauf von getragenen

Schuhwerk und**Herren-Kleider**

Firma Pius Schneider,

nur **Widelsberg 26,**

via a-via d. Synagoge 1107

Elten günstiges Angebot.**La. Allgäuer****Limburger**

Pfd. 26 Pf. in Etappen.

Bei Abnahme billiger. 1338

G. Malsch, Nachf.

Marktstr. 23.

Einger. Nähmaschine,

Hand- u. Fußpedal, sehr gut nütz.,

für 25 M. zu verkaufen. 1332

Waldstr. 7, St. 2. r.

Der von Herrn Simon
Meyer jetzt benutzte
den Schmiedstraße 43 in
per 1. Januar 1905 (an-
früher od. spät.) mit anzu-
den großen Lageräumen zu
jedem größeren Geschäft-
triebe, Thorkahrt, Holzraum
und Kellerräumlichkeiten ver-
bunden. Rdb. bei Adolf
Haybach d. d. 31. 5. 1904

Seine Frau J. W. W. Meyer
Waldstr. 46, St. 2, d. d. 31. 5. 1904

Tücht. Studienteure
für Fassaden-Arbeit auf sofort
gesucht.
Uhlig-Nicolay,
Weidenstraße 18.

Ein freundl. Zimmer
auf sofort bill. zu verm. N. 1343
Oranienstr. 60, Part.

Ein. Z. 1. Grad-Kg., u. 2.
Z. gut. erh., sehr billig abzugeben.
Vertragsstr. 16, 2. r. 1330

Wäsche & Wasch u. Wasch u.
ang., 5-Person., 8- u.
Wasch. m. wie neu 5. Part.
18, 2. r. 1329

Zimmer mit Verh. an Herr.
Z. verm. Friedrichstr. 47. 1328

Indermagen zu verk. & wasch.
Ludwigstr. 6, 1. r. 1324

Reisende empfiehlt sich. Bekan.
p. Karte. Weidenstraße 18.
Frontis. 1347

W. d. d. Zimmer an anst. Herrn
zu vermieten. N. 1341
Ramstr. 14/16, 3. l. 1341

Tabak,
bessere Qualität, Pfund 45 Pf.
5 Pfund 2 Mark
Wölfer's 3 garten-Sagerel.
Kl. Panassa 7. 1333

Einen dauernden

hohen Verdienst

hat derjenige, welcher einen in

brauchsmittelgeschäft auf einen

praktischen**Haushaltungsgegenstand,**

der überall verlangt und nicht

auszuweichen ist, künstlich erreicht

sich an der Ausbeutung und den

Vertriebe mit kleinem Kapital

beteiligt.

Offerten unt. G. O. 1354

an die Exp. d. Bl. 1354

Gesucht. Ant. Weidenstr.

Sucht 1-2 Mf.

Zim. f. Geschäft- u. Wohnz.

im Centrum der Stadt. Kom-

beilt. Ggf. Offerten mit Preis-

angabe u. G. A. 1320 an die

Exp. d. Bl. 1320

Albanin,**Silber-Wäsche = Glanz****Bestes Mittel zum Glanz****bügeln****Adalbert Gärtner,**

13 Marktstraße 13.

Zu verkaufen: Schulhaus

3 2 Tranen, Kirschtisch, Ant.

Zell. Kleiderkasten, Schloßplatz 1.

Part. links. 1331

Wäsche & Wasch u. Wasch u.

ang., 5-Person., 8- u.

Wasch. m. wie neu 5. Part.

18, 2. r. 1329

Wäsche & Wasch u. Wasch u.

ang., 5-Person., 8- u.

Wasch. m. wie neu 5. Part.

18, 2. r. 1329

Wäsche & Wasch u. Wasch u.

ang., 5-Person., 8- u.

Wasch. m. wie neu 5. Part.

18, 2. r. 1329

Wäsche & Wasch u. Wasch u.

ang., 5-Person., 8- u.

Wasch. m. wie neu 5. Part.

18, 2. r. 1329

Wäsche & Wasch u. Wasch u.

ang., 5-Person., 8- u.

Wasch. m. wie neu 5. Part.

18, 2. r. 1329

Wäsche & Wasch u. Wasch u.

ang., 5-Person., 8- u.

Wasch. m. wie neu 5. Part.

18, 2. r. 1329

Wäsche & Wasch u. Wasch u.

ang., 5-Person., 8- u.

Wasch. m. wie neu 5. Part.

18, 2. r. 1329

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 1. Juni 1904.
Zum 12. Male:
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Die 300 Tage. (L'enfant du miracle.)
Robit. Robit.
Schon in 3 Akten von Paul Gavault und Robert Charrey.
Deutsch von Alfred Palm.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Elise Rouleux . . . Claire Albrecht.
Georges Durieux . . . Rudolf Bortol.
Georg, Architekt . . . Georg Müller.
Ranghuet, Notar . . . Theo Diet.
Proffor, Parodist . . . Reinhold Hager.
Pech, dessen Frau . . . Margarethe Frey.
Gefolopier . . . Gustav Schulze.
Hermann, Chef eines Detektivbureaus . . . Hermann Kunz.
Madame de Longrune . . . Sofie Schenk.
Schweizer Pauline . . . Arthur Robert.
Hermann . . . Eise Tenschert.
Ein Groom . . . Dora Schütz.
Margarete, Kammermädchen im Hause der Frau Rouleux . . . Walz Wagener.
Euliane . . . Jiska Weber.
Baptiste, Diener . . . Karl Rubin.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Im Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Blödenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 2. Juni 1904.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 3. Male:
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Albin Unger.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.
Dir.: J. Robinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.
Mittwoch, 1. Juni 1904.
Schauspiel Ann v. Babos und Hans Hanke vom Carl-Theater in Wien.
Zum 1. Male:
Robit. Robit.
Der Rastelbinder.
Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Victor Böck.
Musik von Franz Lehár.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Musik. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen (Vorspiel).
Paul Schütz.
H. Hagen.
Marianne Kusterly.
Ludwig Schütz.
Kurt Grandel.
Emil Rothmann.
1. und II. Akt.
Max Rizer.
Hof v. Born.
Richard Benz.
Emil Rothmann.
Emma Waisförska.
Laura Scholz.
Lucie Scholz.
Richard Burger.
Paul Schütz.
Max Allen.
Ludwig Schütz.
Kurt Grandel.
Ludwig Lerstg.
H. Hanke.
H. Ann v. Babos.
Pausen nach dem Vorspiel und 1. Akt.
Kassenschnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Während des Vorspiels Hans Hanke und Ann v. Babos haben Vortragskarten keine Gültigkeit.

Donnerstag, den 2. Juni.
Zum 2. Male:
Der Rastelbinder.
Schauspiel Ann v. Babos und Hans Hanke vom Carl-Theater in Wien.

Variété Bürgersaal,

Emserstraße 40, Haltestelle der Elektr. Bahn.
Vom 1. Juni 1904:

Münchener-Ensemble

Kirchner-Lang.
Oberbayerische Gebirgsstücke.
Poffen — Lustspiele.
Original-Kostüme.
Alle 3 Tage Programmwechsel. 1337
Sonn- u. Feiertags: 2 Vorstellungen.

„Restaurant Sprudel“,

Taunusstrasse 27.
Mittwoch, den 1. Juni 1904:
Grosses Eröffnungs-Konzert
mit darauffolgendem
Fest-Ball
des Ersten 1354
Wiener Elite-Damen-Orchesters „Lorke“.
8 Damen, 2 Herren. Sensationelles Programm.
Eintritt zum Konzert frei.
zum Ball für Herren 50 Pfg., Damen frei.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 1. Juni 1904.
150. Vorstellung.
Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauerntreue.)
Melodrama in 1 Akt, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Rebus.
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . Frä. Brodmann.
Turiddu, ein junger Bauer . . . Herr Kraus.
Lucia, seine Mutter . . . Frau Wanden.
Alfio, ein Jude . . . Herr Winkel.
Sola, seine Frau . . . Frä. Cordes.
Bäuerinnen . . . Frä. Rothmann.
Frä. Baumann.
Vandente. Kinder.
Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.
Die Diensthöten.
Lustspiel in einem Akt von Roderich Benediz.
Regie: Herr Rebus.
August, Kammerdiener . . . Herr Tauber.
Christiane, Köchin . . . Frä. Ulrich.
Antoinette, Kammerjungfer . . . Frä. Sauer.
Bismarck, Kutscher . . . Herr Andrian.
Philipp, Knecht . . . Herr Wilhelm.
Hannchen, Stubenmädchen . . . Frä. Doppelbauer.
Andreas, Baderjunge . . . Herr Ballentin.
Gretchen, Milchmädchen . . . Frä. Koller.
Hans, Tischlerbursche . . . Herr Müller.

Frühlingszauber.
Ballet-Opéra von B. v. Hedrich. Musik von Joachim Albrecht, Prinz von Preußen.
Arrangiert von Annetta Balbo.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Titania . . . Frä. Katschgal.
Ein Schmetterling . . . Clara Schneider.
Eine Blumen-Elfe . . . Frä. Salzmann.

Sokommende Tänze:
I. Frühlingsnacht im Blumenhain, ausgeführt von Titania von den Sternen beglückt, Frä. Katschgal und dem Ballet-Perfomale.
II. Tanz der Sterne, ausgeführt von 6 Damen des Corps de Ballet.
III. Spielzeit, ausgeführt von Frä. Salzmann und Clara Schneider.
IV. Variation, getanzt von Frä. Salzmann.
V. Tanz der Blumen, Sterne, Begleiterinnen der Titania und arabischer Schächer, ausgeführt vom gesamten Perfomale.
VI. Huldigung Titania's.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine Pause von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 2. Juni 1904.
151. Vorstellung.
Selga.
Tendrama in 3 Akten.
Dichtung und Musik von Victor von Wolfowsky-Biedau.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Hotel-Restaurant „Friedrichs-Hof“.

Heute Dienstag Abend:
Militär-Konzert
ausgeführt von der
Kapelle des Fuss-Art.-Reg. No. 3
aus Mainz. 1348

Curhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, den 1. Juni 1904.
Morgens 7 Uhr:
Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Erschienen ist der herrlich' Tag“ . . . Flotow.
2. Ouverture zu „Die Matrosen“ . . . Wagner.
3. Finale aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
4. Schöne Frau, Polka-Mazurka aus „Der Oberstolger“ . . . Zeller.
5. Melodie, Konzertstück . . . Kretschmer.
6. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Strauss.
7. Quadrille über russische Lieder . . . Schreiner.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz von Blon.
Nachm. 4 Uhr:
1. Fackeltanz in B-dur . . . Meyerbeer.
2. Ouverture zu „Si j'étais roi“ . . . Adam.
3. Feierlicher Zug zum Münster a. „Lohengrin“ . . . Wagner.
4. Neu-Wien, Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Mignon“ . . . Thomas.
6. „Es blinkt der Thau“, Lied . . . Rubinstein.
7. Fantasie aus „Der Trompeter von Sakkingen“ . . . Nessler.
8. Amazonen-Marsch aus dem Ballet „In Afrika“ . . . Franz v. Blon.
Abends 8 Uhr:
1. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ . . . Kretschmer.
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ . . . Suppé.
3. Einzug der Götter in Walhall . . . Wagner.
4. Champagner-Walzer aus der Operette „Die Amazone“ . . . Franz v. Blon.
5. Thüringische Fest-Ouverture . . . Lassen.
6. Zug der Gnomon, Charakterstück . . . Franz v. Blon.
7. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ . . . Humperdinck.
8. Danse slave . . . Chabrier.

Walhalla-Hauptrestaurant.
Ab 1. Juni täglich Abends 8 Uhr:
Philharmonische Concerte
des Wiener Salon-Orchesters
„Hartwig Pahl“.
Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.
Eintritt frei. 1351

NEU! NEU!
Wiesbadener Illustrierter
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.
A. J. Keils **Gratiszettel** für's
Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Concerte.
Mit Silben-Preis-Rätsel. } D.R.G.M. No. 20640 } Mit Silben-Preis-Rätsel.
Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Rätsellöser
(s. S. 3 der Aprilnummer).

NEU! NEU!
Täglich Grätisausgabe an folgenden Stellen:
August Engel, Kgl. Hoflieferant, Taunusstr. 12 u. 14, und Filiale: Wilhelmstr. 2.
C. W. Bender, Cigarrengeschäft, Bahnhofstrasse 22.
Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34.
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Ellenbogengasse 16.
Carl Cassel, Kirchgasse 40.
S. Noher & Co., Marktstrasse 34.
P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.
Heinrich Lensch, Wilhelmstrasse 50.
Carl Schlipat, Webergasse 10.
Ed. Rosemer, Kranzplatz.
J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54.
Hans Wunderlich, Hofmeister, Wilhelmstrasse 48.
J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.
Nicolaus Kölsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstr. 36.
Ernst Neuser, Herrngardengasse, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.
Hotel Einhorn, Marktstrasse.
Heinr. Kälzer, Central-Bodega, Webergasse 23.
Bathskeller, Marktplatz.
A. Koecher, Kranzplatz 34.
Lauesen & Heberlein, Gr. Burgstrasse 10.
Expedition des General-Anzeigers, Mauritiusstr. 8.
Regelmässige Verteilung in besseren Restaurants und Hotels in Wiesbaden.

1 Nähmädchen dauernd gesucht
Frankfurt, 13. J. 1. 1352
Semand zum Milchaustragen
gesucht, Mädchen oder Frau,
zu ertragen mittags Raurgasse
14, d. I. St. 1355
Semandwagen g. ord. m. Fr. b.
zu verkaufen. Schwalbacher-
str. 43, Hb. 2. 1357
Gut erhaltene Polster- und
andere
Möbel
für Pensions- und Privatgebrauch
zu verl. Befichtigung vormittags
Rheinstraße 84, 3. 1359
Billig zu verkaufen:
Einschl. Bettl., Sprungfed.-Matr.
18 M., 2 schl. Bettl. m. Matr. 8 M.,
einz. Bettl., 1 u. 2 schl. v. 6 M.
an, oval Tisch 7 M., Bügelstisch
8 M., Küchent., Schubl. Kommode
15 M., Nachtschr., nussl. p. Konfols-
chr. 10 M., Deckbetten, sehr gut, 10
M., Kissen, Küchenbretter, Galleries,
Wandbänke, 2 gute Herde.
1346 Hochstädte 19.

Wasserschlauch,
ca. 10-15 Mtr. lang,
mit Strahlrohr zu
kaufen gesucht. Der-
selbe muß an die Leitung
geschraubt werden kön-
nen. Offerten an die
Expd. d. Bl.

Gut erhaltener Grad und fast
neues schw. Jaquet zu ver-
kaufen 1353
Friedrichstr. 14, Hb. 1 l.
Damenstr. 35, Hb. 3 rechts,
freundl. möbl. Zimmer bill.
zu vermieten. 1360
Ein schöne 3 Zim.-Wohnung m.
großer Veranda, direkt am
Walde, Endstation der elektr. Bahn,
zu vermieten. 1356
Friedr. Jung, Blatterstr. 104.

Visiten-Karten

in einfacher wie
eleganter
Ausführung
liefert preiswürdig
die

Druckerei des
Wiesbadener
General-Anzeiger

Amteblatt der
Stadt Wiesbaden

Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstrasse 8

Telephon 199.

Wegen Aufgabe meines Etagegeschäftes gebe auf

Juwelen, Goldwaaren und Uhren

20% Rabatt 20%.

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3, 1. Etage.
Die Eröffnung des Ladengeschäftes im eignen Hause erfolgt im September.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.
Jetzt Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürt.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safe-Einrichtung.

Wichtig für praktische Frauen.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine

Lehr- und Bügel-Anstalt

nach der allgemein leichtesten und die Wäsche schonendsten Methode des

Herrn **J. Klaksbrunn** aus Wien

mit Anwendung von „Albanin“. Diese Methode wurde bei den öffentlichen Vorträgen erprobt und viel bewundert.

Der praktische Unterricht findet täglich von 2–5 Uhr Nachmittags statt. Honorar sehr mäßig. Der theoretische Unterricht für Frauen, welche ihre Dienstmädchen dann mit Erfolg unterweisen können jeden Montag und Donnerstag von 5–6 Uhr Nachmittags.

Die Eisen werden nach J. Klaksbrunn's erfindener und mit Aufseherseisen versehenen Methode auf's Beste hergerichtet.

Gratis-Proben mit
Albanin
werden abgegeben und steht
es Jedem frei, denselben
beizuwohnen.

Verkauf von Albanin.
Frau Minna Meissner, Kirchgasse 21, 2. Et.,
Allein-Bevollmächtigte von J. Klaksbrunn aus Wien.

Nur noch kurze Zeit

dauert der Ausverkauf Markt-
straße 6 in Wiesbaden.

Mehrere 1000 Paar Strümpfe,
Socken, Beinlängen u. Fäbänge
von 5 Pfg. an.

Große Polierkorsets, früher M. 4
u. 6, jetzt bis 50 Pfg. abwärts.

Große Vorhänge von 50 Pfg. an.

Damen- und Knaben-Blousen von
60 Pfg. an.

Strickmole weit unter Preis.

Alle Farben Nähgarne, Rolle 2 Pfg.

Seide 1 Pfg. Stück

Schnur 1 Pfg. Knöpfe per Duz.

2 Pfg.

Futter, Meter von 15 Pfg. an.

Sommerhüte, alle Größen, von
10 Pfg. an.

Seinere Kragen, etwas trüb, von
2 Pfg. an.

Hundertköpfe Spitzen u. Besätze,
Meter von 2 Pfg. an.

Alle Farben Seidenband unter Preis.

Weiße Strickhemden u. 80 Pfg. an.

Erstlings-Jäckchen u. Höschen von
10 Pfg. an.

1334

Güldene Handarbeiten v. 3 Pfg. an.

Nur Wiesbaden, Marktstr. 6,
Ecke Nauergasse.

Magnum-bonum-

Kartoffeln,

prima Qualität, empfiehlt zu
billigstem Tagespreis 1213

Sebanstr. 5. Telefon 564

W. Hohmann,

Alte Adolphshöhe.

Morgen Donnerstag (Frohleichnamstag):

Militär-Concert.

Eintritt frei!

Hierzu ladet höflichst ein

Johann Pauly.

Circus Max Schumann,

Wiesbaden, Schiersteinerstrasse.

Exercierplatz.

Elektr. Strassenbahnverbindung nach dem Circus.

Des zahlreichen Zuspruchs und auf

allgemeines Verlangen habe ich meinen

Aufenthalt um 2 Tage verlängert und findet

Donnerstag, den 2. Juni unwiderst-

lich letzte Vorstellung statt.

Heute, Mittwoch, den 1. Juni:

2 grosse Vorstellungen 2.

4 Uhr Nachm. 8 Uhr Abends.

Nachmittags zahlen Kinder unter 10 Jahren auf

allen Plätzen halbe Preise.

Donnerstag, den 2. Juni:

Dank- und Abschieds-Vorstellung

des

Direktors M. Schumann.

Vorverkauf bis 6 Uhr Abends bei Herrn Gustav

Meyer, Cigarrengeschäft, Langgasse 26. Tel. 451.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Total-Ausverkauf

meines gesamten Lagers in

Herren- u. Knaben-Confection,
Tuchen, Buxkins,

Damen- u. Kinder-Confection,
Kleiderstoffen, Cattunen,

Schuhwaaren,
Manufacturwaaren aller Gattungen.

Da mein grosses, neu sortirtes Lager nur mit **solidesten Fabrikaten** ausgestattet
und sehr schnell geräumt werden muss, bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, worauf ich ganz
besonders hinweise.

Carl Meilinger,

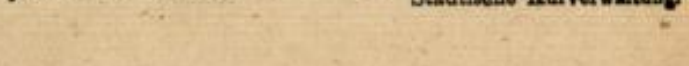
Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

19. Jahrgang

Städt. Hofamt.



Fremden-Verzeichniss

vom 31. Mai 1904 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Biermann Diepholz

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Knoll, Fr. Dr. med. Weissen-
burg
Möller Fr. Rent. Berlin
Amberg, Fr., Hildburghausen
Dietz Fr., Kronberg

Aegir, Thelmannstrasse 5.
von Rotteck m. Fr. u. Bed.,
Karlsruhe
Jäger Kfm. London
Stolzer, Riga
Tillmann, Fr., Köln
Tillmann m. Fr., Mülheim
Tillmann Rent. m. Fr., Köln
Obermeid, Fr. Köln
Davis, Kfm. London
Jacobs Fr., London

Bayerischer Hof,
Delaspstrasse 4.
May m. Fr. Barmen
Bach, Fr., Frankfurt
Finger m. Fr., Hannover
Bach, Kfm. m. Fr., München
Kuntz Ing., Koblenz

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Keller m. Fr., Philoda
Valentin m. Fr., Berlin
Parnkow Fr. m. Bed., Stettin

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Kuhn m. Fr., Seckbach
Göthel, Oshatz
Heubes Fr. Frankfurt
Salomon, Paris
Looser, Fr. Nürnberg
Herbst, Nürnberg

Block, Wilhelmstrasse 54.
Bohnstedt m. Fr., Benau
Fröbel, Lichtenberg
Ritter, Fr., Dresden
von Poissal, Fr. Hauptm.,
Dresden

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Happenberger m. Fr., Hatten-
leidenheim
Becker Kfm., M.-Gladbach
Turnau, Oppurg
Rohrbeck m. Fr., Bückow
Müller, Fr. Rent., Wolfenbüttel
Jungblut, Münster i. W.
Schulte Fr., Dalsburg
Scherrer Fr. Rent., Duisburg
Schledges m. Fr., M.-Gladbach
Böhme, Fr. Dresden
Degner, Lissa
Loewenthal, Fr. m. 2 Töcht.,
Elbing
Schwarzschild Fr. m. Begl.,
Frankfurt
Dachne m. Fam., Rudow

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Jungklaus Kfm., Pyritz
Muth, Dahn
Killer, Fr., Forbach
Koppel m. Fr., Gotha
Weil, Lagenbach
von Brausewetter Fr., Szegedin
Hermann, Kronberg

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Skrom Kfm., Königsberg
Schandorf, Fr., Saarbrücken
Broch, Kfm. m. Fr., Beckenheim

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Lamprecht, Direktor, Berlin
Maurer, Kfm. m. Fr., Pforzheim

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Berghaus, Hamburg
Wulff, Fr. Dr., Hamburg

Einhorn, Marktstrasse 30.
Vuckhoff, Köln
Wenz, Kfm., Hassloch
Höriz, Kfm., Hassloch
Lauermaun Kfm., Hassloch
Erlenbeck Kfm., Köln
Lemmen, Köln
Maass m. Fr., Aurich

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
van Beck Rent., Groesbeck
Laackel m. Fr., Wallstein
Korte m. Fr., Schötmär
Tsatschott m. Tocht., Moskau
Schippers, Kfm. Münster
Aber Kfm., Apolda
Fauch, Fr., Kolberg
Mayer Kfm., München
Happel Kfm., Herscheid
Jaenicke Dr. med. m. Fr.,
Charlottenburg
Dittert, Kfm., Essen
Hordyk Beck
Offermanns, Rent., Cuyk

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Grabowski Fr., Posen
Meller m. Fr., Posen
Lillienrents, Freifrau m. Tocht.,
Smaland
Richter m. Fr., Malmö
Nielsen Kfm., Stockholm

Unger Kfm., Budapest
Zambowyci m. Fr., Warschau
Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Risse, Kfm., Aachen
Winkhaus Kfm. m. Fr., Altona
Bäcker m. Fam., Herles
Nauendorf, Berlin
Hassel, Lehrer, Langscheid
Kups, Potsdam
Frill, Fr., Neukirchen
Fricke Neukirchen
Fricke Krl., Neukirchen
Helberg, Löhne
Hoch m. Fr., Aschaffenburg
Kniebes, Wald

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Reichardt Kfm., Pörsneck
Reichardt m. Fr., Worms

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Alter, Peterswaldau
Werner Fr. m. Tocht., Landstuhl
Barmbrook Ing. m. Fr., Arn-
heim
Tribset m. Fr., Berlin
Bender, Mannheim

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 20.
Ortmann Fr. Dr., Danzig
Pyke Ktud., Marburg
Schaub Stud., Hanau
Schimmel Stud., Köln
Engelhardt, Stud., Köln

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Rieffel Dir., Neukirchen
Dittmar m. Fr., Winfried
Liebner, Kfm., Berlin
Schweizer Kfm., Berlin
Teyfel Kfm., Apolda
Rudner, Kfm., Berlin
Förster, Kassel
Hamann Kfm., Leipzig
Hardyzer Kfm., Bockoop
Böhm Kfm., Düsseldorf
Herz Kfm., Köln
von Puttkammer m. Fr., Weil-
burg

Seligmann Kfm., Krefeld
Emden James Kfm., Hamburg
Sala, Kfm. m. Fr., Leipzig
Meyer Kfm., Berlin
Hirschberg Kfm., Köln
Maas, Ruhrort
Hauser u. Sulzer, Kfm., M.-
Gladbach
Neumann, Kfm., München
Paetz Fr. Rent., Berlin
Baarmann, Fr., Berlin
Ortmann, Kfm., M.-Gladbach
Külmer Kfm., M.-Gladbach
de Maurizio Kfm., Wien
Weissmann, Kfm., Berlin
Albert, Kfm., Berlin
Scheibler m. Fam., Strassburg
Remy Kfm., Berlin
Einstein, Kfm., Berlin
Schroeder, Strassburg
Nippes, Kfm., Ohligs
Buchheister Kfm. m. Fr., Han-
nover
Marbach, Kfm. m. Fr., Mei-
ningen
Mörcke, Kfm., München
Kiebnpfeiler, Kfm., Saar-
brücken
Bielmann, Kfm., Leipzig
Wirth, Dr., Köln
Jahn, Kfm., Köln
Neuburger Kfm., Paris
van Dam Kfm., Hamburg
Friede, Ruchreit
Linder Kfm., Barmen
Ziegenhirt m. Fr., Leipzig
Rudolf, Frankfurt
Bach, Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Huber m. Fr., Leipzig
Manz m. Tocht., Prag
Ackermann, Kfm., Halle
Koch, Hamburg
Mecklenbeck Kfm., Solingen
Mecklenbeck Kfm., Hamburg
Möller m. Fr., Altona
Greiff, Kfm., Karlsruhe
Simmmer Kfm. m. Fr., Danzig

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Erb, Fr. Geheimrath, Heidelberg
Vockrodt Kfm. m. Fam., Mos-
kau
Heuser, Stud., Freiburg i. B.
Gustavson Kreuznach
Bos Rent. m. Fr., Gornichen
Dietrich Fr., Moskau
Schlieper m. Fr., Hassfurt

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Dalton Fr., London
Lee, Kfm., London
Lee, Fr., London
Bondy m. Fr., New York
van de Weyer Fr., Utrecht
van de Weyer Fr., Utrecht

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Roie m. Fr., Lichheimen
von Gaudecker Fr., Charlotten-
burg

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Schenk, Fr., Frankfurt
Gross, Direktor, Jägerndorf
Schwarz Fr., Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Schömann, San Francisco
Guggenheim, Cincinnati
Cohn m. Fr., London
Barby Fr., London
Ahrends m. Fr., Berlin
Braun, Leutn., Berlin
Leveur Boston
Sternfeld Fr., New York
Pyls Haag
Tebley m. Fr., London
Hellmann m. Tocht. u. Bed.,
Paris

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Erich Fr., Neurode
Brockhoff, Herne
Gorzawsky, Beuthen
Bieber, Fr., Dresden
Giesel, Marklissa
Untermann m. Fr.,
Charlottenburg

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Albinger Fr. Rent., Offenbach
Pedersen m. Fr., Hamburg
Breuer m. Fr., Bonn
Künstler Fr. Frendiez
Markmann Kfm., Essen
Gramsch, Rent., Züllichau
Karginski Kutno

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Gebhardt, Rüdigershausen
Görge, Wunstorf
Grote Kfm., Altenessen
Kolf Kfm., Altenessen
Hiller, Hotelbes., Reutlingen
Mössinger m. Fr., Berlin
Röhlike, Berlin
Henning, Ringleben

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Dreismann Kfm., Johannesburg

Weisse Lilie,
Häfnergasse 3.
Fegler, Ingolstadt
Barz m. Fr., Ingolstadt
Dahms Fr., Berlin
Bleich, Fr., Posen
Kube Kfm., Thorn
Hustedt Fr., Braunschweig
Knipping Braunschweig
Vogelsang m. Tocht.,
Weissenburg
Ahlers, Salzdaheim
Stahlmann Heinersreuth
Kehrer, Frankfurt
Köppe, Farnkurt
Dittmann, Fr., Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Schulz m. Tocht., New York
Fromm, Kfm., Mannheim
Rawson, Fr. m. Fam., Amerika
Arends, Dr. med., Berlin
Beyley Fr., Amerika
von Pulawski m. Fr., Posen
Voeller, Barmen
Seidel, Berlin
Eichenberg m. Fr., Hamburg
Weidemüller Fr., Frankfurt
Rothschild Kfm., Köln
Pengel Kfm., Berlin
Löwenstein Kfm., Berlin
Sonnenschein m. Fr., Werden
Lütkenhaus m. Fr., Hermsdorf
Sonnenschein, Kfm., Werden
Rothstein, Berlin
Ludre, Fr., Paris
Lerkoff Fr., Russland

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Rothschild Kfm., Fürth
Friedmann Kfm., Charlotten-
burg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Hindbeck m. Fr., Stockholm
Strache m. Fr., Mirbach
Schymay Kfm., Marseille
Ulrich Fr. Rent., Stockholm
Beaufort m. Fam. u. Bed.,
Holland
Goldberg Kfm., Krefeld
Kanzow Rent., Althamburg
Krauhm, Kfm., Krefeld
Knuhlm m. Fr., Berlin
Ramella 3 Hrn., Buenos Aires
Kanzow Fr., Hamburg

Luftkurort Neroberg,
Hildebrandt, Leutn. m. Fr.,
Inowrazlaw
von Stein-Callenfels, Haag
Reichert, Buchdruckereibes.,
Frankfurt
Törster, Buchdruckereibes.,
Frankfurt
Adelmann, Buchdruckereibes.,
Frankfurt
Mahlau, Buchdruckereibes.,
Frankfurt
Pricarts, Buchdruckereibes.,
Frankfurt

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Schlieblich, Hoyerswerde

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.

Weinrich, Berlin
Foerster, Kassel
Ball, Kfm., Pirmasens
Kindt, Giessen
Meyer Kfm., Chaux de Fouda
von Gelderen Boskoop
Erdelbrock, Trier
Schulte m. Fr., Wallmerod
Weitzel Kfm., Würzburg
Blommer Kfm. m. Fr., Düssel-
dorf

Schanper, Kfm., Stuttgart
Blankenstein, Kfm., Aachen
Müller Kfm., Plauen
Willenbacher Kfm., Kaiserslau-
tern
Alpert m. Fr., Burg
Rosenstern Kfm., Berlin
Leuchter m. Schester, Köln
Frischen, Frankfurt

Hoteldu Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Weichert m. Fr., Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.

Beyer, Fr., Halle
Fischer Fr., Regensburg
Fischer Kfm., Regensburg
Zoder, Fr., Altona
Gellert, Fabrikant, Altenburg
Seidel, Altenburg
Brinck, Hamburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.

Schröder Kfm., Köln
Gaub, Lehrer, Hilgenroth
Schmidt Kfm., Darmstadt
Berthold, Kfm. m. Fr.,
Darmstadt
Luhmann Fr., Frankfurt
Stoer, Fr., Rappennau
Vömel Stud., Darmstadt

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Tschetschold Stud., Darmstadt
Müller, Düsseldorf

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Moas, La Havare
Führer, Kfm., Remscheid
Floderus Fr., Schopenhausen

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Biehl Kfm., Braubach
Spazier m. Fr., Wien
Mädig m. Fr., Königsberg

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Steffer, Fr., Frankfurt
Meisner, Dresden
Striegau, Berlin
Seemann, Kfm., Chemnitz

Ordnung.

betreffend die Erhebung von Gebühren für die Beauf-
sichtigung von Neubauten, Umbauten, und anderen baulichen
Herstellungen im Bezirke der Gemeinde **Sonnenberg**.

Auf Grund der §§ 6-8 des Kommunalabgabengesetzes
vom 14. Juli 1893 wird nach Beschluß der Gemeinde-
vertretung vom 22. Januar 1904 für den Bezirk der Ge-
meinde Sonnenberg folgende Gebührenordnung erlassen:

§ 1. Für die Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten
und anderen baulichen Herstellungen wird von der Gemeinde
eine Gebühr nach den durch die §§ 2 und 3 bestimmten
Sätzen erhoben.

Zur Zahlung der Gebühr ist der Bauherr verpflichtet.

Die Beaufsichtigung nicht genehmigungspflichtiger Bau-
anlagen ist gebührenfrei.

§ 2. Die Gebühr beträgt bei einem Bauwerte:

1. bis einschließlich 100 Mk.	1,50 Mk.
2. von über 100 Mk. bis einschließlich 1000 Mk.	4,50
3. " " 1000 " " " 3000 "	9,00
4. " " 3000 " " " 5000 "	11,25
5. " " 5000 " " " 10000 "	13,50
6. " " 10000 " " " 15000 "	16,50
7. " " 15000 " " " 20000 "	19,50
8. " " 20000 " " " 25000 "	24,00
9. " " 25000 " " " 30000 "	28,50
10. " " 30000 " " " 40000 "	33,75
11. " " 40000 " " " 50000 "	41,25
12. " " 50000 " " " 60000 "	48,75

Bei einem höheren Bauwerte steigt die Gebühr in Stufen
von 10000 um je 7,50 Mk.

Der Bauwert ist unter sinnemäßiger Anwendung der
Normen der Nassauischen Brandversicherungsanstalt zu er-
mitteln. Die Ermittlung erfolgt durch den Kreisbauinspektor
auf Grund der Verhandlungen, betreffend die Erteilung der
Bauerlaubnis. Werden Bauten auf polizeiliche Anordnung
im Zwangsverfahren ausgeführt, so erfolgt, ohne daß eine
befondere Bauerlaubnis erteilt wird, die Ermittlung auf
Grund der hierüber entstandenen Verhandlungen.

§ 3. Ist wegen mangelhaften Befundes eine Wieder-
holung der Rohbau- oder der Gebrauchsnahme erforderlich,
so ist für jede Wiederholung eine weitere Gebühr von einem
Drittel der in § 2 bestimmten Sätze, mindestens aber von
1,50 Mk. zu entrichten.

Eine gleiche Gebühr ist zu entrichten, und zwar für
jede einzelne Abnahme, wenn die in einer Urkunde ge-
machten oder angeordneten Bauten nicht auf einmal, sondern
nach Antrag des Bauherrn zu verschiedenen Zeiten getrennt
abgenommen werden.

§ 4. Die Gebühr wird von dem Gemeindevorstand
auf Grund des Ergebnisses der durch § 2 vorgeschriebenen
Ermittlung festgesetzt und der Gemeindekasse zur Erhebung
überwiesen.

Die Gemeindekasse hat den Gebührenbetrag unmittelbar
nach der Ueberweisung bei dem Zahlungspflichtigen anzu-
fordern, der verpflichtet ist, den schuldigen Betrag binnen
2 Wochen an die Gemeindekasse zu zahlen.

§ 5. Diese Gebührenordnung tritt am 1. April 1904
in Kraft.

Von demselben Tage ab wird die für die hiesige Ge-
meinde bestehende Ordnung, betreffend die Erhebung von
Gebühren für die Beaufsichtigung von Neubauten etc. auf-
gehoben.

Sonnenberg, den 26. Januar 1904.

Der Gemeindevorstand.

Schmidt.

Vorstehende Gebührenordnung wird auf Grund der §§ 8
und 77 des Kommunalabgabengesetzes nach Sitzungsbeschluß
vom 15. Februar d. Js. von uns genehmigt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1904.

Der Kreisaußschuß des Landkreises Wiesbaden.

J. B.:

Dr. Telperte, Regierungs-Assessor.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 26. Mai 1904.

1140 Der Bürgermeister. Schmidt.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute an
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
Buchenholz, 4 schmittig, Raummeter 12,50 Mk.

5 " " " " " 13,50 "

Kiefern-Anzlinholz per Sad 1,- "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm,
Evangel. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von
Holz die Erreichung des humanen Zweckes der
Anstalt gefördert wird.

3000 Bohnenstangen

zu verkaufen.

M. Cramer, Feldstraße 18.

Sommerfrische Hambach i. Taunus.

Post Wehen, Stat. Hahn-Wehen, 400 Mtr. Meeresh. Hoch-
staubfr. Gebirgs- u. Waldluft. Kein Talzug. In den sehr
nahen großen Wäldern viele Bänke. Absolute Ruhe.

Gute Verpf. Näß. Preise. Beste Empf. Badehaus
mit fließ. Wasser. 2 x tägl. Post, morgens Postwagen.

Wagen auf Wunsch a. d. Stat.

Näß. Selwig, Lehrer.

1494

Soolbad Münster a. St.

Silla, freie Post.

nach allen Seiten ins Gebirge. Gute Luft, neue möbl. Zimmer mit guter
Penion bei sehr mäßigen Preisen. Soolbäder im Damp. Direkte Ver-
bindung aus der Hauptquelle.

Wm. J. Wartz.

1866

Kellerskopf!

1891

Nichtamtlicher Theil.

Verpachtung

Freitag, den 3. Juni d. Js., Vormittags
9 Uhr, wird im Rentamtsbureau, Herrngarten-
straße 7 dahier, das im Districte „Kirschbaum“ hiesiger
Gemarkung belegene Domänengrundstück, Lagerbuch-
Nr. 5759a, im Flächengehalte von 16 ar 50.50 qm,
andereweit auf die Dauer von 10 Jahren öffentlich ver-
pachtet.

Wiesbaden, den 28. Mai 1904.

Königliches Domänen Rentamt.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der Gemarkungsbezug findet demnächst statt.
Die Grundbesitzer werden deshalb aufgefordert, etwaige
Mängel an den Grenzzeichen sofort, spätestens aber bis zum
1. Juni 1. Js., auf hiesiger Bürgermeisterei schriftlich oder
mündlich anzumelden.

1139

Sonnenberg, 26. Mai 1904.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht zu kinderlosem Ehepaar ein bescheidenes Zimmermädchen, das nähen, plätten u. schneiden kann, Nähesheimerstr. 17, 1. 1083

Vermietungen.

Parf. 20 ist die 2. Etage, entz. 9 Zim. nebst Mans., Küche u. Waschküche, zu verm. Die Villa liegt in hübschem alt. Garten in den Kuranlagen u. ist m. Centralheizg. u. elektr. Beleucht. versch. Anzusehen v. 11-1 Uhr. 6603

5 Zimmer.

Elisenstr. 27, Part., ist die 2. Part.-Wohn., best. aus 5 Zim. u. Zubeh., elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. 7657

Wiesbadenerstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh., Balkon u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

4 Zimmer

Wendstr. 6, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Juli. Anz. tagl. v. 10 bis 12 u. 3-5. Näh. d. Landgraben, 1. Et. 5907

Wendstr. 6, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. Dorfstr. od. Raderstr. 33 bei Lohr. 6038

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Wendstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Platz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Emserstr. 40

2 Zimmer, Küche u. Kammer mit Stadung. 3-5 Pferde, Futterhalle usw. auf 1. Juli zu verm. Näh. Dorfstr. 1. Et. 1183

2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Feldstr. 1, Part. 9410

Wohnungen von 1, 2, 3, 4 Zimmern, Küche und allem Zubeh. auf sof. od. sp. zu verm. Gneisenstr. 12. 22

Haringstr. 13, 2te Zimmerwohnung im Dachboden an ruh. laub. Seite auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 853

Hellmündstr. 41, ist eine Wohnung im Seitenbau, Partee von 2 Zimmern, Küche u. Keller zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co. 9793

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Hochstr. 4, Westf. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli zu verm. 1108

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Frankenstr. 9, 1 l. möbl. Zim. m. Balkon zu verm. 1258

Verschiedenes.

Versende:
30 Pfr. Weizen zu M. 12.—
30 Pfr. Roggen zu M. 13.50
gegen Nachnahme. Fr. lehm.
u. franko zurück zu senden.
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Ruppertsberg,
Ebersheim, Pfalz. 605/90

In 4 Tagen

Ziehungs- u. 4. Juni
2. Dankschreiben
ROSE 2 M. 20 M.
Porto und Liste 30 Pf.

Die Gold- und Silber-
gewinnanten mit 90%
des angegebenen Wertes
beim Lieferanten W.
Strübingen sofort ver-
kauft werden gegen

bar Geld!
15379 Gewinne
im Gesamtwerte von
120000 M.
Rauptgewinne i. W. von:
30000
10000
5000

6x1500-9000 M.
10x750-7500 M.
10x200-2000 M.
20x100-2000 M.
30x50-1500 M.
100x30-3000 M.
200x10-2000 M.
500x5-7500 M.
135000 zus. 405000 M.

Einmalige Gewinn!
General-Debit
Ferd. Schäfer
Leipzig

Die Vereinigung von Spielern der Königl. Preuss. Lotterie, Wiesbaden.

hat wieder einige Anteile à M. 6.—
resp. M. 12.— pro Ziehung frei.
Interessenten werden höflich ge-
beten, sich an

Ludwig Götz,
Zahustr. 3,
NB. In der 210. Lotterie er-
zielten wir ca. 20.000 M.

Belegenheitskauf. Ein großer Posten Knaben- Wäsche-Anzüge zum Preise von 2.—, 3.— und 4 Mark find im 1298

Waren-Kredit-Haus
von
Julius Jttmann,
Varenstr. 4,
gegen Cassa zu verkaufen.

Steppdecken mit en nach den neuesten Muster und zu einigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlitten. Näheres Michelsberg 7, Korbl. 906g

Kartoffel- Abichlag!

Prima gelbe englische, auch
Gierkartoffeln genannt, per
100 Pfund M. 2.40, per Hfl.
(8 Hfl.) 20 Pf. ferner prima
Magnus bonum, Mädchen
(Solatortoffeln).

**Feinste Sommer-
Malta-Kartoffeln,
Neue ital. Kartoffeln,**
sowie prima 856
alles in prima gesunder, tollerster
Qualität, empfiehlt zum billigen
Tagespreise
J. Hornung & Co.,
Zubader: Georg Wehling,
3 Häfnergasse 3
Telephon 392. Telephon 392.
Kartoffel-Abichlag!
8 Pf. 23 Pf., die u. mehrerh.
Lebensmittel-Kaufhaus, 1196
Dohsestr. 72. Telephon 8129.

Doppel-Heltern für das Baugeschäft etc. "3 Jahre Garantie" offert die Fabrik: Chr. Wenzel & Sohn, Wiesbaden P. H. Zeugnisse.

Reparaturen an Fahrrädern, sowie Neuveredelungen und Emailierungen werden gut und billig ausgeführt. 6946 **E. Stösser,** Mechaniker, Michelsberg 8. Telephon 2913.

Privat-Wirtschafts- von 60 Pf.
an mit Kaffe Faubrunnen-
straße 4, 1. 1144

Gebleicht wird jetzt Nachts auf der Bleiche bei **Jac. Ziss im Westringthal.** Zöpfe werden von ausge- fallenen Haaren rasch und billig angefertigt. 703 Westringthal, 35, Part.

Stärkstoffe, Bänder u. angest.
Westringthal, 42, d. 3. St. 82

Arbeiterwäsche wird ge-
waschen und gefärbt, schnell und billig be-
fördert. Dammstr. 25, d. 2. r. 9787

Copie, Handschuh, Blumen
werden rasch u. geschmackvoll
angefertigt, getragene Kleider aufs
Neueste modernisiert, Änderungen
werden schnell und billig be-
fördert. 49, 2. links. 183

Schneiderin empfiehlt sich im
Anfertigen v. Damen- und
Kinderkleidern, sowie Knabenanzügen
Dammstr. 1, Part. 426

Wäsche zum Waschen u.
zum Bleichen. Bügeln wird an-
genommen. Roonstr. 20, p. 8811

Für Damen! Ausverkauf nur modern gezierter Damenhüte v. 2 Mk. an. Philippstr. 45, Part. 1. 169

Unharbeiten werden schön u.
billig angefertigt
(Kirchhofstr.) Röntgenstr. 2, 3. 384

**Verloren am Mittwoch, 25. 5.,
mittags, eine goldene
Broche** in Form eines Käfers,
besetzt mit Brillanten u. Rubin
u. d. Fingerring aus Brillanten
besetzt. Abzugeben gegen gute
Belohnung bei Goldarbeiter
Seidl, Kirchhofstr. 49, 1. 1191

Phrenologin, Geometrie, 9, 2. Hb. 2. links, nur bis 1. Juni zu sprechen.

Offenher Beinlich, 580 Eleonorenstr. 6.

Schütze die Frau!

Für jede Familie und Frau hoch-
wichtige Buch v. Frauenarzt Dr.
Hartmann sendet kostenfrei gegen 50
Pfg., auch in Briefen, Dr. Da
Große, Dresden 10. 1518

Von der Reise zurück.
Die berühmte Phrenologin deutet
Kopf u. Handlinien. Zu sprechen
nur kurze Zeit v. 9 Uhr morg. bis
9 Uhr abends. Nur für Damen.
1975 Hellmündstr. 12, 1.

Unterricht in der französischen Sprache Französisch. Dohsestr. 34, 1. L. 1241

Kaufgesuche. Kaufe fortwährend getragene **Schuhwerk und Herren-Kleider** **Pius Schneider,** Michelsberg 26, 1144 vis-à-vis der Synagoge.

Wirtschäften, hier, auch
auswärts,
ebenfalls Geschäfte jeder Art, auch
zu kaufen oder zu pachten.
2. Hb.,
Dohsestr. 10.
8727

Verkäufe. Die Bona Heinrichsberg 4, hier Institut Wolff, mit 14 Zim., mit allem Comf. u. Angest. Centralheizung u. elektr. Licht, auf sofort oder später zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Dohse- str. 27, 3. 1241

abgegeben **Georg
Alee Faust jr.,**
mündstr. 31, 1. rechts. 1241

Verf. neue Federrollen
20, 25, 30, 50 Ctr. Tragkraft
zu verkaufen
Frankenstr. 7

Karrnchen mit Federn zu verkaufen. Tadellos sind Laublen, Möbchen, 40 Ctr. rote, gelbe u. schwarze, zu ver- kaufen am liebsten zusammen. 100 Dohsestr. 18.

2 Wagenräder
für Druckpressen, 1 Meter Durchmesser,
sowie eine Achse u.
Fettern, 1 Meter breit, zu ver-
kaufen.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein schwerer Einig-Wagen
u. ein Schnepf-Wagen
zu verkaufen. Sonnenberg,
Thalstr. 16. 1241

Chaisensäder, 40 Ctr., mit
unter 1 Meter Durchmesser,
sowie verschiedene Paare zu ver-
kaufen unter Preisangebot
fordert u. „Rad“ die Größte
Stelle d. Bl. 1241

Federrollen 45-50 Ctr., auch
zu verk. Dammstr. 84. 1241

Angst-Schreibstil,
in sehr gutem Zustande, 2. Hb.
Körnerstr. 8, Part. 1241

Ein Kinderwagen mit
Rädern zu verkaufen. Sonnen-
bergstr. 12, 1. l. 1241

Wahl-Extra-Uniform u. große
Mantel bill. zu verk. Sonnen-
bergstr. 9 1. rechts. 1241

Piano, ein gutes Instrument
zu 120 M. umzugeben
sogleich zu verkaufen.
Wiesbadenerplatz 5, Part. 1241

Ein noch f. neuer gebr. Einig-
Wagen für Kinder u. Damen
warenmarkt geeignet. bill. zu
verk. Schwabacherstr. 53, 1. l. 1241

**600 eichene u. tieferne
Eisenbahn-**
Schwellen,
vorzüglich für Weichenbahnen,
Grubenhölzer u. Oranien-
zu verkaufen
Dohsestr. 104

Ein rote, 3 Jahre n. Sch. u.
Stange für Knabe u. Mäd-
chen f. 3 M. zu verk. Dohsestr. 22
d. 3. l. 1241

Küchen-schrank,
2 Hl. Gasföher, 1 Hl. Gasföher,
zu verkaufen
Clarentstr. 8, 2. l. 1241

Bandfedertolle,
auch für ein kleines Pferd
preiswert abzugeben
Mohrstr. 50.

Ein vorzügliches, gebrauchtes
Druckkarrnchen
billig zu verkaufen.
Dohsestr. 10, 1. rechts. 1241

Dohsestr. 10, 1. rechts.
in der Nähe der Synagoge
Ein gut geb. Einig- und Einig-
Wagen (Hl.) zu verk. Dohsestr. 10
zu verk. G. Schmidt. 1241

Geb. Federrollen
von 15 bis 70 Ctr. Tragkraft,
schwere Reife 100 Ctr. Trag-
kraft und 2 geb. Reife, 6 u.
8 Hfl. billig zu verk. Dohsestr. 10
Nr. 101a bei Dr. Jung.